

BIG

Bürger-Information **GRAZ**

www.graz.at

P.b.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Graz
Nr. 3, Juni 2005



Foto: Stadt Graz/Fischer

Leistungsbilanz

Die Stadtregierung zieht eine „Halbzeitbilanz“: Trotz Budgetkonsolidierung setzte und setzt die Stadt Graz zahlreiche wichtige Projekte für die BürgerInnen um. Ein kleiner Überblick. (Seiten 9 bis 12)

Umweltfest 2. Juli

Um sanfte Mobilität, dafür aber „G’scheit feiern“ und wie wir – mit EU-Hilfe – auch morgen noch tief Luft holen können, dreht sich heuer das Grazer Traditionsevent „Umweltfest“. (Seiten 13 bis 20)

„Waldschule“

„Im Wald vom Wald“ lernen kann man in der neuen Grazer Waldschule im Leechwald. Für jede Altersstufe gibt es spezielle Rundgänge – die Schulklassen sind begeistert (siehe Foto oben)! (Seite 27)

BIG im Gespräch:

Diana Brus, organisatorische Leiterin des Straßentheaterfestivals „La Strada“.

(Seite 8)

Die Zukunft der Stadt ist voll auf Schiene



Foto: Robert Frankl

Der lange 6er ist endlich auf Schiene: Mitte 2008 wird die Verlängerung um 1,7 Kilometer ins Peterstal fertig gestellt sein.

Vorrang für die Straßenbahn:
Die Stadt Graz investiert in die Zukunft des öffentlichen Verkehrs und verlängert drei Linien um insgesamt vier Kilometer.

Eine moderne Stadt zeichnet sich vor allem durch eines aus: durch Mobilität. Nicht nur der Grundrhythmus unserer Gesellschaft wird

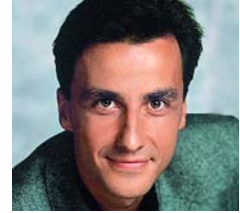
schneller, auch das Mobilitätsbedürfnis der Menschen steigt ständig. „Die mobile Stadt“ ist nicht nur ein Schlagwort, sie ist mittlerweile einer der Eckpfeiler der städtischen Infrastruktur. Da dem Individualverkehr räumliche Grenzen gesetzt sind, werden leistungsfähige ÖV-Systeme immer wichtiger. Damit etwas weiter geht in der Stadt – auch im Individualverkehr –, braucht es einen attraktiven öffentlichen Verkehr.

In Graz werden derzeit mit dem größten Straßenbahnausbauprogramm seit 60 Jahren die Weichen für die Zukunft gestellt. Damit Graz auch in den kommenden Jahrzehnten eine mobile Stadt bleiben kann und damit die Lebensqualität unserer Stadt

Stadtrat
Dr. Dr. Gerhard Rüsich

„Die richtige Mischung aus öffentlichem und Individualverkehr macht eine mobile Stadt erst aus.“

trotz steigender Mobilitätsanforderungen gewahrt werden kann. Die Verlängerungen der Linien 4, 5 und 6 sind seit vielen Jahren diskutiert worden. Nun werden diese Projekte umgesetzt. Für die Menschen in unserer Stadt, für die Besucherinnen und Besucher und für die mobile Stadt der Zukunft. Bürgermeister Siegfried Nagl und Verkehrs-

Bürgermeister
Mag. Siegfried Nagl

„Die Linienverlängerungen zeigen die Dynamik der Stadt – in Graz wird so viel gebaut wie nie zuvor.“

stadtrat Gerhard Rüsich beschreiben die derzeitigen Maßnahmen als Meilenstein im städtischen Verkehr, wobei mit Mitte 2008 alle Projekte auf Schiene sein sollen. Insgesamt wird das Schienennetz dabei um rund vier Kilometer verlängert und auch in Sanierungsarbeiten wird investiert. Zum einen in der Conrad-von-Hötzendorf-Straße, zum anderen in der Herrngasse, die im Sommer zur Turbobaustelle wird.

Im Auftrag der Stadt Graz sind die Stadtwerke und dabei die GVB die wichtigsten Motoren für die Neuerungen und Verbesserungen im öffentlichen Verkehr.

Die beiden Stadtwerke-Vorstandsdirektoren Wolfgang Messner und Wolfgang Malik betonen dabei, dass Graz sowohl die modernste Busflotte als auch die modernsten Straßenbahnen in ganz Österreich besitzt.

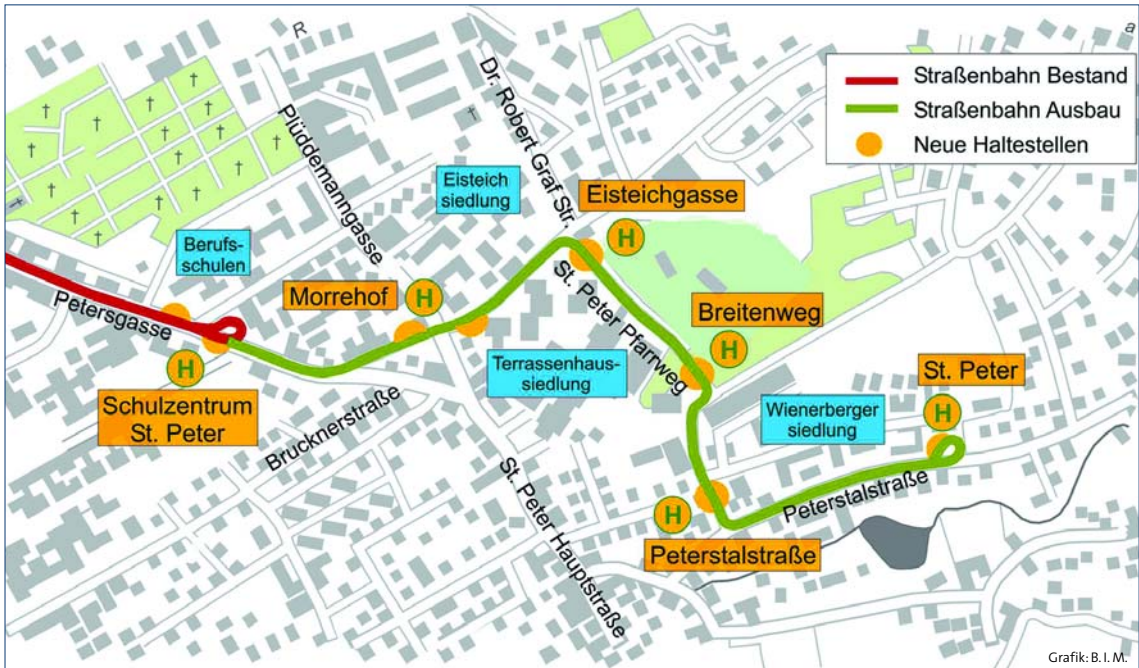
„Besonders durch die Feinstaubproblematik würde das Thema ‚öffentlicher Verkehr‘ einen besonderen Stellenwert einnehmen. So wurden allein in den letzten fünf Jahren etwa 70 Mio. Euro für Komfort und Umwelt aufgewendet – mit den 50 Mio. Euro Infrastrukturinvestitionen der Stadt Graz werden die modernen Nahverkehrsknoten zu ‚Andockstellen‘ für ÖV-Interessierte.“ ■

Die Projekte

Verlängerungen

Der 6er führt ins Peterstal hinaus. Der 4er wird vom Liebenauer Stadion bis zum neuen Einkaufszentrum Murpark verlängert. Und der 5er fährt zur Verkehrsdrehscheibe in Puntigam. Zudem werden die Herrngasse und die Conrad-von-Hötzendorf-Straße saniert. Nähere Informationen unter www.gvb.at

Der 6er, eine Linie für die Grazer



Im Südosten von Graz können in drei Jahren 12.000 zusätzliche BürgerInnen zu Bim-Fahrern werden.

Während die neuen Straßenbahnprojekte auf den Linien 4 und 5 vor allem für die PendlerInnen von großem Nutzen sind, kommt der Ausbau der Linie 6 fast ausschließlich den Grazerinnen und Grazern, genauer den BewohnerInnen des Bezirks St. Peter, zugute. Immerhin können in diesem Bereich rund 12.000 EinwohnerInnen von den neuen Haltestellen und der Verlängerung ins Peterstal profitieren. Sie haben in Zukunft die Möglichkeit, in nur rund 15 Minuten von der neuen Endhaltestelle bis zum Jakominiplatz zu gelangen. Durch diese Baumaßnahme, die insgesamt rund 21,4 Millionen Euro kosten wird, trägt die Stadt Graz mit ihren Verkehrsbetrieben auch maßgeblich dazu bei, eine schnelle Alternative zum Individualverkehr zu schaffen. Immerhin sind rund 55 Prozent der produzierten

Autokilometer hausgemacht, werden also von den Grazerinnen und Grazern selbst gefahren.

Der Straßenbahn wurde in diesem Bereich übrigens gegenüber dem Bus der Vorrang gegeben, weil Straßenbahnen ab einer Auslastung von 5.000 Personen/Tag sowohl betriebswirtschaftlich als auch kapazitätsmäßig günstiger sind. Sie weisen zudem einen höheren Komfort auf und stellen außerdem ein bei weitem umweltverträglicheres Verkehrsmittel dar.

Ein weiterer Vorteil des Schienenausbaus liegt darin, dass man sich lästiges Umsteigen erspart und Tramways zudem von der Bevölkerung mehr als doppelt so oft wie Busse benutzt werden. Auch bei dieser Verlängerung, die mit Mitte 2008 abgeschlossen sein soll, wurde eine äußerst lärm-schonende Bauweise gewählt. ■

Daten zum 6er

Funktion

Erschließung des Siedlungsgebietes St. Peter

Prognostizierte Fahrgastzahl

8.342 Fahrgäste pro Werktag sind allein in diesem neuen Streckenabschnitt – vom St. Peter-Schulzentrum bis ins Peterstal – zu erwarten.

Errichtungskosten

21,4 Millionen Euro

Streckenverlängerung

Um 1,735 Kilometer wird der 6er „wachsen“.

Beschreibung

Der Ausbau erfolgt zweigleisig, fünf neue Haltestellen werden dabei errichtet und sorgen dafür, dass möglichst viele Bewohner von St. Peter kurze Wege zur Straßenbahn haben. Zusätzlich entsteht im Endhaltestellenbereich eine Wendeschleife mit Überholgleis.

Oberbauform

Rillenschienen und teilweise Rasengleis werden verlegt. Es gibt einen durchgehend gedämmten Oberbau nach dem Masse-Feder-Prinzip.

Sonstiges

Insgesamt zehn automatische Schienenschmieranlagen tragen Sorge, dass es zu keinen Quietschgeräuschen kommt

Zeitablauf

Mitte 2005 bis Mitte 2008

Daten zum 4er

Gleissanierung

In der Conrad-von-Hötzendorf-Straße wurde eine Sanierung nach 50 Jahren dringend notwendig. Die Arbeiten für die 600 Meter lange Strecke vom Ostbahnhof bis zum Liebenauer Stadion kosten ca. 2,6 Millionen Euro und dauern von Juli bis Oktober 2005.

Gleiskörper

Nach den Bauarbeiten wird es einen eigenen Gleiskörper für die Straßenbahn mit einem Rasengleis geben.

Veränderung

An der Westseite der Conrad-von-Hötzendorf-Straße kommt es zu einer neuen Baumbepflanzung, die ostseitigen Parkplätze von der Flurgasse bis zur Jauchergasse müssen aufgelassen werden.

Die 4er-Verlängerung

Für die Länge von 1.538 Metern – vom Liebenauer Stadion bis zum EKZ Murpark – entstehen Kosten in der Höhe von 9,5 Millionen Euro. 8,7 Millionen werden von der Stadt Graz, 0,8 Millionen von der Grazer Stadtwerke AG finanziert.

Bauabschnitte

Die erste Bauphase von Mai bis September 2005 betrifft zum einen die Haltestelle Liebenauer Stadion, zum anderen das Brückenprojekt Karl-Huber-Gasse sowie das Brückenobjekt und den Abschnitt Petersbach. Der zweite Abschnitt von August 2005 bis März 2006 ist ab der Ulrich-Lichtenstein-Gasse, sowie zwischen Karl-Huber-Gasse und Petersbach geplant. Weitere Bauphasen betreffen die Abschnitte auf der freien Fläche entlang des Autobahnzubringers sowie die Endhaltestelle beim Spar, die bis September 2006 geplant sind. Restarbeiten werden bis ins Frühjahr 2007 dauern.

Eine Linie für die Pendler

Der lange Vierer bedeutet für Liebenau eine Entlastung und eine Chance für Pendler.

Eine ähnliche Aufgabe wie die Linie 5 im Süden von Graz wird auch die Verlängerung der Straßenbahnlinie 4 im Südosten der Stadt erfüllen. In Liebenau/Sternäckerweg wird dabei sowohl eine leistungsfähige Park + Ride-Anlage mit rund 500 Stellplätzen als auch eine Haltestelle bei der Ostbahn errichtet und in Verbindung mit der verlängerten Straßenbahnlinie 4 und den GVB-Buslinien zum Nahverkehrsknoten ausgebaut. Damit soll zum einen eine Verkehrsentslastung des gesamten Bezirkes Liebenau erreicht werden, zum anderen wird dieser Bereich insbesondere bei Großveranstaltungen in der Stadthalle, der Messe und dem Fußballstadion einen besonders wichtigen Stellenwert einnehmen. Weiters hat die Verlängerung der Linie 4 zur Aufgabe, das neue Einkaufszentrum Murpark mit einem hochwertigen öffentlichen Verkehrsmittel anzubinden. Die Verlängerung der Linie 4 vom Liebenauer Stadion bis zum Einkaufszentrum Murpark hat eine bessere ÖV-Erschließung des Raumes Liebenau zur Folge (rund 7.600 Fahrgäste pro Tag werden prognostiziert). Die Arbeiten beginnen übrigens mit der groß angelegten Gleissanierung in der Conrad-von-Hötzendorf-Straße vom Ostbahnhof zum Liebenauer Stadion, wobei die Straßenbahn in Zukunft auf Rasengleisen fährt. Auf einer Länge von 600 Metern werden mit Anfang Juli die Abbrucharbeiten gestartet. Der Straßenbahnbetrieb wird in weiterer Folge von 9. Juli bis 11. September eingestellt. Auch für den Autoverkehr zeigt diese Maßnahme Auswirkungen.

Die baustellenbedingte Verkehrsführung sieht vor, dass die Conrad-von-Hötzendorf-Straße während dieses Zeitraumes nur in Richtung Süden befahrbar ist. Stadteinwärts wird die Münzgrabenstraße zur Ausweichroute. Im Zuge der Arbeiten entsteht auch ein neuer Radweg an der Ostseite. Das gesamte Projekt wird im Frühjahr 2007 seiner Bestimmung übergeben.

Die baustellenbedingte Verkehrsführung sieht vor, dass die Conrad-von-Hötzendorf-Straße während dieses Zeitraumes nur in Richtung Süden befahrbar ist. Stadteinwärts wird die Münzgrabenstraße zur Ausweichroute. Im Zuge der Arbeiten entsteht auch ein neuer Radweg an der Ostseite. Das gesamte Projekt wird im Frühjahr 2007 seiner Bestimmung übergeben.

Daten zum 4er

Fahrgäste

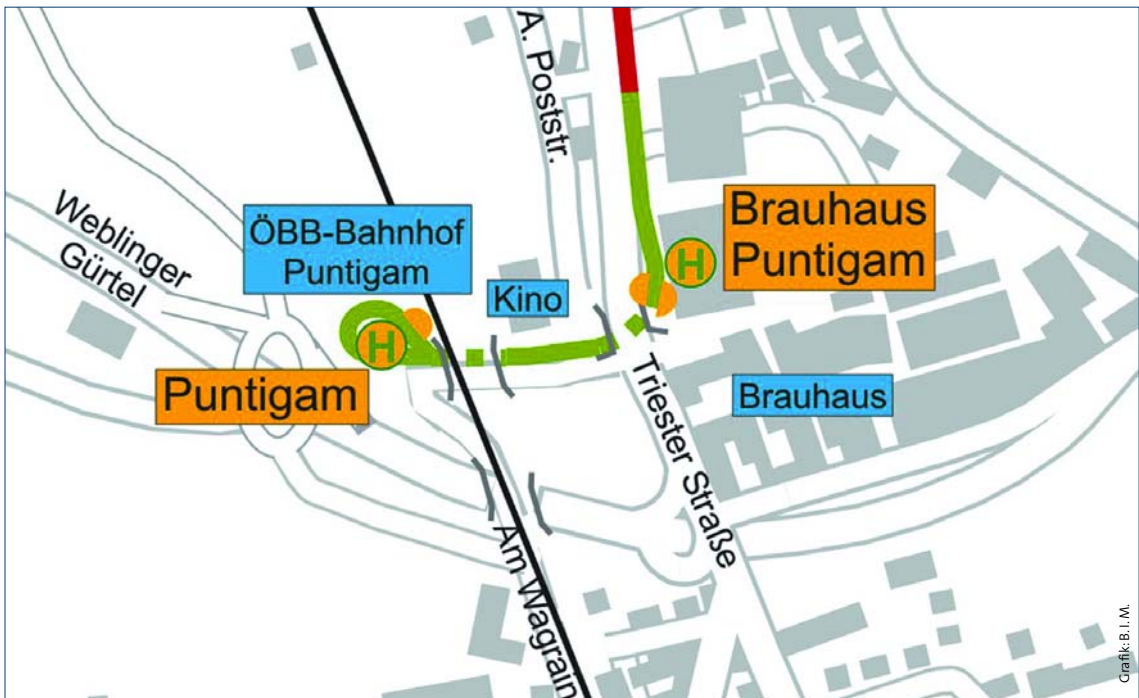
Insgesamt wird damit gerechnet, dass täglich 7.600 zusätzliche Fahrgäste die verlängerte Linie in Anspruch nehmen.

Informationen

Ständig aktualisierte Angaben zu den einzelnen Baustellen und zum Schienenersatzverkehr gibt es im Internet unter: www.gvb.at



Der neue Vierer verbindet im Endausbau das Einkaufszentrum Murpark mit der Grazer Innenstadt.



Grafik: B. L. M.

Durch die neue Linienführung und die Umkehrschleife in Puntigam entsteht eine Nahverkehrsdrehscheibe, die auch für den Pendlerverkehr attraktiv ist.

Der 5er als Verkehrs-Knotenpunkt

In Puntigam entsteht eine qualitativ hochwertige Drehscheibe für den öffentlichen Verkehr.

Ein wahrer Meilenstein für ein besseres Angebot und die leichtere Benutzbarkeit des öffentlichen Verkehrs stellt die Verlängerung der Linie 5 in Puntigam dar. Durch den Ausbau zum neuen Verkehrsknotenpunkt, verbunden mit einem besseren Fahrplanangebot der Österreichischen Bundesbahnen (S-Bahn-Verkehr) auf der Südbahn, wird das Umsteigen auf die Bahn um einiges attraktiver gestaltet. Damit nicht genug, soll in der nahen Umgebung der neuen Endhaltestelle auch eine Park + Ride-Anlage errichtet werden. Dort gibt es künftig die Möglichkeit, auf 800 freien Plätzen seinen PKW abzustellen und mit dem wohl attraktivsten öffentlichen Verkehrsmittel, der Straßenbahn, in die Stadt zu gelangen. Das bedeutet vor allem für AutofahrerInnen, für die die Bahn

aus dem Süden noch keine Alternative darstellt, eine rasche und unkomplizierte Möglichkeit, mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Innenstadt von Graz zu gelangen. Die Bautätigkeiten für das Straßenbahnprojekt wurden bereits Anfang Februar begonnen. Die Inbetriebnahme dieser Verkehrsdrehscheibe ist für Dezember 2006 geplant. Durch die Verlängerung um rund 380 Meter soll es in Zukunft möglich sein, dass zusätzlich rund 6.700 Fahrgäste pro Werktag dieses neue Service der Grazer Verkehrsbetriebe in Anspruch nehmen können. Bei der Bauweise wird übrigens darauf geachtet, dass durch einen besonderen Belag beziehungsweise durch Schienenschmieranlagen die Lärmbelastung so gering wie möglich gehalten wird.

Nähere Infos: www.gvb.at ■

Daten zum 5er

Funktion der Verlängerung vom Brauhaus zum Nahverkehrsknoten: Die Erschließung des Nahverkehrsknoten Puntigam mit der Park + Ride-Anlage.

Prognostizierte Fahrgastanzahl
6.720 Fahrgäste pro Werktag.
Das ist die Fahrgastanzahl in diesem neuen Streckenabschnitt.

Errichtungskosten
15,5 Millionen Euro

Streckenverlängerung
Der Ausbau umfasst eine Länge von 376 Metern.

Beschreibung
Im Ausbaubereich werden die Schienen zweigleisig geführt. Hinzu kommt eine neue Haltestelle sowie eine Wendeschleife mit einem Überholgleis.

Oberbauform

Es werden so genannte Rillenschienen verlegt. Teilweise befinden sie sich auf einem Rasengleis. Damit die Lärmentwicklung gering ausfällt, gibt es einen teilweise gedämmten Oberbau nach dem Masse-Feder-Prinzip.

Wissenswertes

200 Meter der Verlängerungstrecke befindet sich in Tieflage. Drei automatische Schienenschmieranlagen verhindern lautes „Quietschen“. Mit der Verlängerung wird der Park + Ride-Platz mit 800 Stellplätzen erreicht. Zudem gibt es eine Verbindung mit der Süd- bzw. Koralbahn.

Zeitablauf

Bauarbeiten seit dem Frühjahr 2005, Fertigstellung: Ende 2006

TARIFE

Tageskarte: **5,50 Euro.**

Ermäßigung für Kinder und Familien;
Kinder bis sechs Jahre:
70 Cent.

Erwachsener mit Kind:
7 Euro.

Zwei Erwachsene und zwei Kinder: **13 Euro.**

Abendkarte (ab 18 Uhr):
3 Euro.

Saisonkarte: **140 Euro,**
für Familien (4 Personen):
197 Euro.

Frühkarte von 7–9 Uhr
(Badeeintritt, Sauna und Solarium) um **2 Euro.**

Kooperation mit dem Kindermuseum FRida & freD – minus 20 Prozent auf alle Tageskarten nach Vorweisen einer Eintrittskarte für das Kindermuseum.

Die Liegenschaftsverwaltung der Stadt Graz öffnet in den Sommerferien das Kinderfreibad in der Gaswerkstraße 1, 8020 Graz, kostenlos. Tel.: 0 316/58 57 33

SonnenanbeterInnen, SportlerInnen und Wellness-LiebhaberInnen steht ein entspannender und gleichzeitig spannender Sommer bevor. Die Grazer Bäder locken mit umfangreichen Angeboten – und das bei Sonnenschein-garantie. An zehn vorher angekündigten Tagen in diesem Sommer versprechen die Bäder Schönwetter – wird es schlecht, gibt es einen Gutschein für einen weiteren Badetag.

Auch wenn sich die Sonne einmal länger versteckt hält, können die Grazer Bäder Abhilfe schaffen. Solarium und Saunaaanlage gehören mittlerweile zur Standardeinrichtung in fast jedem Betrieb. Einen besonders großzügigen Wellnessbereich findet man im „Bad zur Sonne“, hier können bereits ab sieben Uhr Schönheitsbehandlungen und Massagen genossen werden.

Spiel und Spaß

Damit auch die Kleinen auf ihre Kosten kommen, wurde das Kinderprogramm weiter ausgebaut. Das Stukitzbad bietet Kinderspieltage mit Clown Jako, der Knax-Club macht Station im Bad Eggenberg. Darüber

Erholungs-oase Freibad

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Die Grazer Freibäder haben sich in den letzten Jahren zu wahren Erholungs-oasen gemausert. Die Palette reicht von Sauna, Solarium bis hin zu tollen Sportangeboten. BIG verrät, wie auch Daheimgebliebene den Sommer „alles inklusive“ genießen können.

Fotos: Stadt Graz/Fischer



Augarten

Schönaugürtel 1, 8010 Graz; Tel.: 0 316/887-792

Öffnungszeiten: Mo bis So 7–20 Uhr; www.badehose.at

Angebot/Besonderheiten:

Erlebnisfreibad mit Riesenwasserrutsche, Wildbach, FKK-Gelände, Riesenwassertiere, Kinderspielareal, Beachvolleyball, Tischtennis, Boccia, Funny Jumping, Badminton Saunaaanlage mit Ruheraum und Sonnenterrasse.



Bad zur Sonne

Feuerbachgasse 11-13, 8020 Graz; Tel.: 0 316/887-1352

Öffnungszeiten: Mo bis So 6–21.30 Uhr; www.badehose.at

Besonderheiten: Beauty & Wellness Spa zur Sonne; exklusives Saunaaareal, Gesichtskosmetik, Körperbehandlungen, Massagen.

Info: www.spazursonne.com



Eggenberg

Janzgasse 21, 8020 Graz; Tel.: 0 316/58 15 51

Öffnungszeiten: Mo bis So 7–22 Uhr; www.badehose.at

Angebot/Besonderheiten: Saunaaareal, Sport-, Sprung- und Lehrschwimmbecken, Erlebnisrutsche, Bäderlaufstrecke, Fußball, Inline-Skating, Streetball, Klettern, Badminton, Beachvolleyball.

hinaus haben alle städtischen Bäder eine Kooperation mit dem Kindermuseum FRida & FreD (siehe Info-Kasten links).

Wer nicht nur auf der faulen Haut liegen will, kann sich – beispielsweise bei Badminton, Volleyball oder Inline-Skating – auch sportlich betätigen. Im Margarethenbad gibt es seit heuer auch einen neuen Beach-

soccer-Platz. Insgesamt haben die Freizeitbetriebe der Grazer Stadtwerke 26.000 Euro in diese Saison investiert. Der Erhalt der bestehenden Anlagen verschlingt jährlich rund 46.000 Euro.

Die GrazerInnen wissen das breitgefächerte Angebot zu schätzen – an die 54.000 Gäste strömen pro Jahr in die städtischen Bäder. ■



Stukitz

Andritzer Reichsstraße 25a, 8045 Graz;
Tel.: 0 316/887-1348

Öffnungszeiten: Mo bis So 7–20 Uhr; www.badehose.at
Angebot/Besonderheiten: Finnische Sauna, Dampfbad, Blocksauna, Sonnenterrasse, Massage, Solarium. Organisierte Kindergeburtstagsfeiern und Kinderspielnachmittage mit Clown Jako. Badminton, Tischtennis, Fußball.



Margarethen

Grillparzerstraße 10, 8010 Graz; Tel.: 0 316/32 40 67

Öffnungszeiten: Mo bis So 7–20 Uhr; www.badehose.at

Angebot/Besonderheiten:

Lesecke mit nationalem und internationalem Zeitungsangebot, Fußball, Tischtennis.

Geschichte der Grazer Bäder

Geschichtlich betrachtet ist die Badebegeisterung der GrazerInnen noch ein relativ junges Phänomen. Noch zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde das Schwimmen fast gänzlich vernachlässigt – kein Wunder, badete man doch in der 16 Grad kalten Mur. Um 1830 entstand nördlich der heutigen Keplerbrücke auf einer Insel zwischen Mur und Mühlgang die erste Militärschwimmschule. Sie umfasste ein künstlich ausgegrabenes Bassin, das sein Wasser aus dem zumindest geringfügig wärmeren Mühlgang erhielt. Diese Anlage war Anfangs nur dem Militär zugänglich, erst später wurde sie auch für Zivilpersonen geöffnet. Erst 1914 entstand das Augartenbad, vier Jahre später das Margarethenbad und in den 30er Jahren das Stukitzbad.

Die erste geschlossene Badeanstalt war das Bad zur Sonne. Dort konnte man auch „Spritz- und Tropfbäder“ nehmen.

Wer es gerne heiß mochte, ging ins russische Dampfbad beim Weisseneggerhof, das an den Vormittagen ausschließlich für Frauen geöffnet war.

PRIVATBÄDER

Ragnitzbad

Pesendorfweg 7, 8047 Graz
Tel.: 0 316/30 17 77

Öffnungszeiten:

Mo bis So 9–19 Uhr
Tageskarte: 5,50 Euro

Abendkarte: 4 Euro

Angebot/Besonderheiten:
Volleyball.

Copacabana

8041 Kalsdorf

Tel.: 0 31 35/55 385

Tageseintritt 4 Euro,

Kinder bis zehn Jahre gratis

Parkgebühr für PKW:

3,60 Euro

www.copacabana.at

Schwarzl

Freizeitzentrum

Thalerhofstraße 85/

Unterprenstätten

Tel.: 0 31 35/53 577

Tageskarte: 4,40 Euro,

Abendeintritt (ab 17 Uhr):

1,70 Euro

Ermäßigter Eintritt für

Jugendliche, SchülerInnen,

StudentInnen,

SeniorInnen, invalide

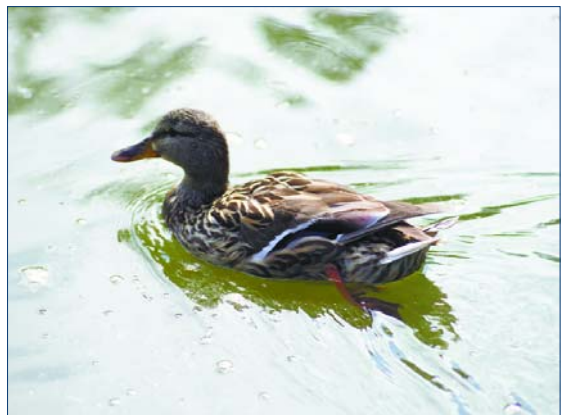
Menschen

Kinder bis zehn Jahre: gratis

Parkgebühr für PKW:

3,30 Euro

www.sfz.at



Straßgang

Martinhofstraße 3, 8054 Graz; Tel.: 0 676/37 85 102

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 7–22 Uhr; www.badehose.at

Angebot/Besonderheiten: Naturbad mit einer Wasseroberfläche von 11.000 m², Funny Jumping, Campingplatz.



Fotos: Stadt Graz/Fischer

„Die GrazerInnen lieben La Strada – und unsere KünstlerInnen lieben die GrazerInnen. Sie sind ein angenehmes, interessantes und konzentriertes Publikum!“
Diana Brus, Organisations-Leiterin des Straßentheaterfestivals, hier im Gespräch mit BIG-Redakteurin Angela Schick, verrät eines der Geheimnisse des großen Erfolgs von „La Strada“.

Wie ist „La Strada“ entstanden?

1997 wurde die Idee von EX-ORF-Steiermark-Intendant Emil Breisach und Werner Schrepf, nun künstlerischer Leiter von „La Strada“, geboren. Es ging uns darum, mit Theater auf der Straße zu arbeiten, die Kunst nahe an die GrazerInnen zu bringen. 1998 traten zwölf Gruppen beim ersten „La Strada“ auf – die haben die Stadt gleich sehr bewegt ...

Wie viele Leute arbeiten mit?

Bei uns in „Die Organisation“ arbeitet eine Person das ganze Jahr für das Festival, gegen Veranstaltungsbeginn hin sind alle zehn MitarbeiterInnen tätig, in der Festivalwoche selbst haben

BIG

„im Gespräch“

Ein Sommer ohne La Strada ist inzwischen unvorstellbar ...

Ja, die Menschen lieben das Straßentheater. Viele Gäste kommen extra wegen des Festivals. Sie können Kultur genießen, aber sich frei bewegen, ganz

„Kunst nahe an das Publikum bringen“

Wie läuft die Organisation einer solchen Großveranstaltung?

Auf Basis der künstlerischen Programmierung von Werner Schrepf brauchen wir teilweise zwei, drei Jahre Vorlauf. Auf jeden Fall starten wir direkt nach dem Festival bereits mit den Arbeiten für das nächste. Wir schließen Verträge mit den KünstlerInnen ab, verhandeln Konditionen aus, erarbeiten die Logistik, suchen ungewöhnliche Locations für ungewöhnliche Theatersituationen, kümmern uns um Technik, Unterkunft, Verpflegung – einfach alles, was die Gruppen brauchen.

wir noch 100 weitere MitarbeiterInnen. Heuer betreuen wir mehr als 330 KünstlerInnen aus 16 Nationen.

Das ist doch wie „Flöhe hüten“?

(lacht) Nein, nein, unsere Gruppen sind ständig auf Tournee und gewöhnt, auf Festivals aufzutreten. Sie sind sehr professionell und wissen, wie sie zu arbeiten haben. Uns ist es aber sehr wichtig, die KünstlerInnen optimal zu betreuen, sie sollen aus jeder Sicht das Beste in Graz vorfinden und auch Spaß haben. Das alles ist eine große Herausforderung!

ohne den Zwang eines steifen Theaterbesuchs. Straßentheater kann auch mit inhaltlich anspruchsvollen Stücken direkt auf das Publikum zugehen.

Die GrazerInnen gelten als tolles Publikum. Warum?

Ich denke, durch die kulturelle Gesamtlandschaft in Graz hat das Publikum Vorwissen und einen guten Zugang. Die KünstlerInnen sagen, das Publikum sei sehr angenehm, sehr konzentriert und interessiert. La Strada spricht jede Alters- und Sozialschicht an; jede/jeder kann sich „sein“ Programm aussuchen.



Diana Brus

Diana Brus, 1967 in Wien geboren, Kindheit in Berlin, seit 1979 in Graz. Studium der Kunstgeschichte, ein Jahr Arbeit am „Museum für Angewandte Kunst“ in Wien, seither wieder in Graz bei „Die Organisation“ als organisatorische Leiterin von „La Strada“. Die Idee zu dem „Internationalen Festival für Straßen- und Figurentheater“ wurde 1997 geboren, 1998 fand „La Strada“ erstmals statt – und größte Begeisterung beim Grazer Publikum. Seither wächst das Festival kontinuierlich und hat 2003 das von der EU maßgeblich geförderte Straßentheater-Netzwerk „In Situ“ mitbegründet.

Es geht viel voran in unserer Stadt!

Stadtregierung zieht nach halber Regierungsperiode Bilanz

In einer spannenden – Stichwort „Kulturhauptstadtjahr“ –, aber auch schwierigen Zeit hat die Stadtregierung im März 2003 die Verantwortung für die Geschicke von Graz übernommen. Um die finanzielle Lage in den Griff zu bekommen, ohne Leistungen für die BürgerInnen zu beschneiden, hat sich die Stadt mit Strukturreform und Aufgabenkritik ein striktes Konsolidierungsprogramm auferlegt.

Trotz aller Sparmaßnahmen steht die Entwicklung der Stadt aber nicht still. Im Gegenteil: Viele wichtige Projekte wurden umgesetzt oder sind in Planung. „BIG“ ersuchte die neun Stadtregierungsmitglieder, einen Überblick über erbrachte Leistungen und geplante Projekte zu geben – bitte blättern Sie um!



Foto: Stadt Graz/Fischer

Seit fast zweieinhalb Jahren lenkt eine neue Stadtregierung die Geschicke von Graz. Trotz Sparkurs wurden und werden im Rathaus viele wichtige Projekte entwickelt, beschlossen und umgesetzt. Die „BIG“ bringt eine Leistungsbilanz!

pro:Holz

Steiermark



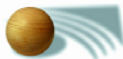
Holz ist genial.

**Holz -
Werkstoff
der Zukunft!**



Informationen über den heimischen Rohstoff Holz und seine Anwendungsbereiche erhalten Sie bei unserem Holzfachberater!

proHolz Steiermark
Körbnergasse 111 – 113
A-8021 Graz
T + 43 (0)316/ 601-531
F + 43 (0)316/ 601-1292
office@proholz-stmk.at
www.proholz-stmk.at



Werbung

Wer entscheidet über meine Karriere?
Jetzt will ich's wissen!



ICH[®]

Was Sie dafür brauchen, senden wir Ihnen gerne zu.

Das WIFI Kursbuch 2005/06

(0316) 602-1234

www.stmk.wifi.at

Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Foto: Bigshot



Zuständig für:
Präsidialamt,
Magistrats-
direktion - IT,
Personalamt,
Beschaffungs-
amt, Ehrungen,
Theaterdezernat,
Büro für
Frieden und
Entwicklung

„Die Grazer BürgerInnen wollen offene Worte, verlässliche Grundsätze – und eine kreative Politik, die unserer Stadt eine gute Zukunft sichert. Diese Politik muss mit dem Blick aufs Ganze erfolgen, sonst ist sie für das Heute ebenso blind wie für das Morgen und neigt dazu, sich am Gestern festzuklammern.“

Ich habe mir als Ziel gesetzt, in Graz, trotz schwieriger Ausgangslage, Akzente zu setzen, vor allem im Bereich der Sicherheit und Lebensqualität, beim Verkehr und bei der Reform des Magistrats.

✓ Zu Beginn der Periode stand ein Jahr „Kulturhauptstadt Europas“, das Graz weltweit enorme Reputationen brachte.

✓ Wir verlängern erstmals seit 1930 deutlich die Straßenbahnlinien: 4, 5 und 6, und wir haben gleichzeitig bei den bestehenden Linien die Taktfrequenz erhöht.

✓ Wir beantragten und bekamen ein Landessicherheitsgesetz, das es der Polizei ermöglicht, Randalierer und Störenfriede eines Platzes zu verweisen, bevor Größeres passiert.

✓ Wir haben unser eigenes Geriatriisches Gesundheitszentrum modernisiert und errichten dort das erste Hospiz in Österreich.

✓ Graz ist erreichbarer durch Hunderte neue, kostengünstige Tiefgaragenplätze. Mit Freiheitsplatz und Karmeliterplatz wurde noch mehr „Platz für Menschen“ geschaffen.
✓ AsylwerberInnen helfen in Graz bei der Straßen- und Parkreinigung mit.

✓ Die Abteilungen im Magistrat wurden von über 40 auf unter 30 reduziert, ohne das Service für die BürgerInnen einzuschränken.

✓ Auch bei der Integration steht Graz, dank des Engagements vieler BürgerInnen und NGOs, des Friedensbüros und ETC (Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie) hervorragend da. Um das weiter zu garantieren, werden eine Integrationsbeauftragtenstelle und ein interreligiöser Beirat demnächst ihre Arbeit aufnehmen.

Bürgermeister-Stell- vertreter Walter Ferk

Foto: Philipp



Zuständig für:
BürgerInnenamt
mit Service
Center,
Umweltamt,
Katastrophenschutz
und
Feuerwehr,
Umweltschutz-
koordinator

„Sparen heißt nicht Stillstand, sondern kreativ gestalten. Die angespannte Lage ist für mich ein Auftrag, die spärlichen Mittel gezielt zum Wohl der Bevölkerung einzusetzen. Dabei wurde einiges für Sie erreicht.“

Erledigt

✓ Der Spatenstich fürs neue Geriatriische Krankenhaus II wurde vorgenommen und ein modernes Hospiz beschlossen.

✓ Die Aufnahme eines Teils der Geriatriischen Gesundheitszentren (GGZ) in die Landes-Spitalsfinanzierung bringt PatientInnen und Angehörigen finanzielle Entlastungen.

✓ Im Kampf gegen Feinstaub wurden trotz Sparzwängen ein Feinstaubfonds mit 20 Millionen Euro, eine Förderung für die Partikelfilter-Nachrüstung von Dieselfahrzeugen und ein Feinstaub-Prognosemodell erreicht.

✓ Das Umwelt-Erfolgsmodell Ökoprofit® eroberte China und St. Petersburg.

✓ Den GrazerInnen dienen die Entwicklung eines Lärmmessgeräts und die Entschärfung der „Stinkmeile“ an der Mur.

✓ Sicherheit bringen eine erfolgreiche Aktion zur Ausstattung der Haushalte mit Rauchmeldern, die Verbesserung der Feuerwehr-Infrastruktur und die Aktion Notrufcent in den Volksschulen.

✓ Junge Eltern freut die „Anlieferung“ von Geburtsurkunde und Meldezettel für Neugeborene ans Wochenbett.

Geplant

↪ Dringend nötig sind im Kampf gegen den Feinstaub ein leistungsfähiges öffentliches Verkehrssystem wie eine City-S-Bahn, die Bund und Land mitfinanzieren müssen, und die Lösung des Problems der Osterfeier.

↪ Geplant sind die Errichtung der Feuerwache Süd, einer Demenzstation mit innovativem Labyrinthgarten und des Vorzeige-Hospizes in den GGZ.

Stadtrat Mag. Dr. Christian Buchmann

Foto: Bigshot



Zuständig für:
Amt für Wirtschafts- und
Tourismusentwicklung,
Kulturamt,
Stadtmuseum,
Wissenschaftspflege und
Fachhochschulen

„Kunst, Wirtschaft und Wissenschaft sind die Innovationstreiber für Lebensqualität und Wachstum.“

Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung – Erledigt

- ✓ Wirtschaftsstrategie mit fünf Kerngeschäftsfeldern beschlossen
- ✓ Business-Scout als One-Stop-Shop für Unternehmen eingerichtet
- ✓ Graz als Filmstadt etabliert
- ✓ Handelsmarketinggesellschaft gegründet
- ✓ Leerflächenmanagement eingerichtet
- ✓ 60 Lehrlingen jährlich ein Praktikum im Ausland ermöglicht
- ✓ Wirtschaftsführungen zu Grazer Leitbetrieben für jedermann/frau
- ✓ Mit „Serenata“ ein neues Sommerfestival begründet

Geplant

- ↪ Einrichtung einer zielgerichteten monetären Grazer Wirtschaftsförderung
- ↪ Steigerung der Nächtigung auf eine Million bis 2010
- ↪ Kompetenzzentren ausbauen

Kulturabteilung – Erledigt

- ✓ Kulturprofil für Graz als Work in progress erstellt
- ✓ Für 47 Kulturinitiativen mehrjährige Förderverträge ermöglicht
- ✓ Unabhängige Kultur- und Fachbeiräte zur Beurteilung von Kulturprojekten eingerichtet
- ✓ Trotz Aufgabenkritik Stadtbibliotheken ausgebaut
- ✓ Bei der Verwaltung, aber nicht bei den Subventionen eingespart
- ✓ Grazer Stadtmuseum neu positioniert und als GmbH verselbstständigt

Geplant

- ↪ Kulturstättenkonzept
- ↪ Projekt „Architektur“ als nachhaltiges, transdisziplinäres Kulturstadtpjekt vorantreiben
- ↪ Proben-, Atelier- und Tanzräume schaffen

Stadtrat Detlev Eisel-Eiselberg

Foto: Bigshot



Zuständig für:
städtische
Pflichtschulen,
Sport,
Bau- und
Anlagenbehörde

„Ziel ist die Bewegte Stadt, mit Schulen, die mithelfen, dass das Leben gelingt, und in der BürgerInnen nicht Bittsteller, sondern KundInnen sind.“

Sport – Erledigt

- ✓ Gratis-Sportkurse ausgebaut
- ✓ Jährlicher Laufcup für alle Grazer SchülerInnen und Jugendliche
- ✓ Grazer Bike-Schulcup
- ✓ 50+fit-Bewegungstraining
- ✓ Projekt „SMS“ („Sport macht Sinn“) an der Polytechnischen Schule als Modell für den bewegten Unterricht
- ✓ Attraktivierung der Bezirkssportplätze (Boulderwand Murpromenade, Beachvolleyball Straßgang)
- ✓ 1. Grazer Skilift und Mountainbike-Strecke (Plabutsch)
- ✓ Langlauf-Schulcup und -Stadtmeisterschaften
- ✓ Vernetzung Sportvereine - Schulen
- ✓ Wirkungsanalyse unserer Sportförderung
- ✓ Skateranlage Eustacchio, Xiting-Funhall

Schule – Erledigt

- ✓ Deutsch für Familien mit nicht deutscher Muttersprache
- ✓ Brandschutzmaßnahmen um 2,5 Mio Euro, Modernisierung um 1,4 Mio. Euro im Jahr 2004
- ✓ Um- und Neubau VS/HS St. Andrä (4,5 Mio. Euro)
- ✓ Kostenfreie Nutzung der Turnsäle und Schulräume für Sport und Kultur mit Kindern und SeniorInnen

Geplant

- ↗ Sportkompetenzzentrum und Sportbad Eggenberg
- ↗ Sachprogramm „Sport“
- ↗ Verbesserung der Ausstattung der Schulstandorte
- ↗ EDV-Ausstattung an VS und HS
- ↗ Erweiterungsbau VS Engelsdorf
- ↗ Bedarfsgerechter Ausbau der Nachmittagsbetreuung

Stadträtin Tatjana Kaltenbeck

Foto: Furgler



Zuständig für:
Sozialamt,
Amt für Jugend
und Familie und
Referat für all-
gemeine Frauen-
angelegenheiten

„Meine Vision ist die Sozialstadt Graz, in der alle Menschen jene Rahmenbedingungen finden, die sie brauchen, um ein selbstbestimmtes, sicheres Leben führen zu können.“

Erledigt

- ✓ Wohnungssicherungsstelle gegen Delogierung
- ✓ Arbeitsprojekt für Langzeitarbeitslose „Verein ERFA“
- ✓ SeniorInnenwohnheim mit 35 neuen Wohnungen Rosenhain II
- ✓ Erhöhung geförderter Taxifahrten für behinderte Menschen und SeniorInnen
- ✓ Neue Regelung für Soziale Ambulante Dienste
- ✓ Eröffnung des Kindermuseums FRida&freD im Augarten
- ✓ Eröffnung der Kinderkrippe Sandgasse
- ✓ Eröffnung der Kinderkrippe Flurgasse
- ✓ Eröffnung der Kinderbetreuungseinrichtung Schererstraße
- ✓ Wiedereröffnung des Jugendzentrums YAP in der Orpheumgasse
- ✓ Eröffnung der neuen Jugendwohn-gemeinschaften Überfuhrungasse und Michael-Kienreich-Straße

Geplant

- ↗ BürgerInnennahe Umstrukturierung der „Sozialraumorientierung“
- ↗ Grazer Kinderparlament
- ↗ Öffnung von Freiflächen in Graz für Kinder und Jugendliche
- ↗ Kinderbetreuungseinrichtung Ghegagasse
- ↗ Gerontopsychiatrisches Tageszentrum und Station für demenzerkrankte ältere Menschen
- ↗ Wohngemeinschaft für ältere Menschen
- ↗ Umsetzung des EU-Projektes „Mädchenparlamente in Europa und Lateinamerika“
- ↗ „Gegendertes“ Budget (Geschlechtergerechte Budgetgestaltung)
- ↗ „Just Gem“ (Produkte im Magistrat werden Gender-Analyse unterzogen)

Stadtrat Ernest Kaltenegger

Foto: Furgler



Zuständig für:
Amt für
Wohnungs-
angelegenheiten

„Es ist erfreulich, dass trotz der tristen Finanzlage der Stadt in vielen Wohnungsverbesserungen durchgeführt werden konnten, von denen sowohl die MieterInnen als auch die Stadt als Eigentümerin profitieren.“

Erledigt

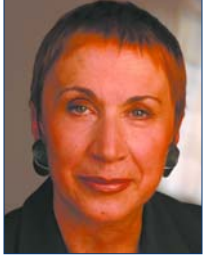
- ✓ Umfassende Sanierungen städtischer Wohnhäuser:
 - Triester Straße 44-58: 64 Wohnungen
 - Mauergasse 35-39: 18 Wohnungen
 - Bahnhofgürtel 21: 9 Wohnungen
 - Fröbelgasse 25: 10 Wohnungen
 - Hackhergasse 32: 19 Wohnungen
 - Vinzenz-Muchitsch-Str. 15: 6 Wohnungen
 - ✓ Mehr als 520 Wohnungen wurden mit Nasszellen ausgestattet.
 - ✓ Mehr als 700 Wohnungen wurden im Zuge von Neuvermietungen brauchbar gemacht.
 - ✓ Gemäß § 18 MRG wurden elf städtische Wohnhäuser saniert.
 - ✓ Wohnungsansuchen:
- Das Wohnungsamt prüft pro Jahr ca. 2.000 neue Ansuchen um Zuweisung einer Gemeindewohnung auf das Vorliegen der notwendigen Voraussetzungen. Dafür mussten seit Jänner 2003 rund 19.000 Vorfälle, Telefonkontakte und E-Mail-Anfragen bearbeitet werden. Zusätzlich werden unter anderem Ansuchen um Wohnungswechsel, Mietrechtsnachfolgen, -verzichte und -übertragungen erledigt.
- ✓ Wohnungsvergabe
- Bis zum 31. Mai 2005 wurden 2.125 Wohnungen vergeben.

Geplant

- ↗ Umfassende Sanierungen städtischer Wohnhäuser:
- Vinzenz-Muchitsch-Str. 17-25
- Mittelstraße 24a: 54 Wohnungen
- Moserhofgasse 17: 2 Wohnungen
- Weißenhofgasse 2-12: 9 Wohnungen
- ↗ 56 Wohnungen
- ↗ Bis Ende 2007 werden ca. 190 weitere Wohnungen mit Nasszellen ausgestattet.

Stadträtin Wilfriede Monogioudis

Foto: Furgler



Zuständig für:
Wirtschafts-
betriebe,
Gesundheitsamt

„Für mich bedeutet Kommunalwesen BürgerInnenemokratie, anspruchsvolles kulturelles Niveau und Lebensqualität für die Menschen. Aufgabe der Gemeinde ist es, das Erreichte abzusichern und Zukunft zu fördern.“

Erledigt

- ✓ Neuerrichtung, Sanierung von elf Spielplätzen, Erneuerung von Spielgeräten
- ✓ Zwei neue Wasserspielplätze
- ✓ Neuer Spielplatz Am Eisernen Tor
- ✓ Pflanzung von 440 Straßenbäumen und 24.000 Sträuchern und Gehölzen – großteils aus dem eigenen Betrieb
- ✓ Wegesanierung am Schloßberg
- ✓ Radweg-Rastplatzerrichtung
- ✓ Waschanlage für LKW und Tankinnenreinigung (mit privaten Firmen)
- ✓ Einführung des Diesel-Kfz-Ankaufs mit Partikelfilter
- ✓ Schaffung eines Veranstaltungsservices
- ✓ Pflanzenverleih
- ✓ Reduktion beim Splitteeinsatz
- ✓ Verbesserungen im Bereich der Abfallentsorgung/Erneuerung des Fuhrparks
- ✓ 530.000 m² Straßen-, Radwege- und Gehsteigesanierung
- ✓ Erweiterung des Projekts Kontakt-laden/Streetwork im Drogenbereich
- ✓ Maßnahmen für den Nichtrauchererschutz
- ✓ Abschluss von „Step by Step“ (Sucht-Präventionsprogramm/Qualifizierungsmaßnahme für LehrerInnen)
- ✓ Neue Röntgenanlage
- ✓ Impfkationen; Grippe-Meldesystem
- ✓ Neuordnung der Tierheimförderung

Geplant

- ↗ 3-stufiger differenzierter Winterdienst
- ↗ Optimierung der Frühjahrsreinigung im Hinblick auf das Feinstaubproblem
- ↗ Umrüstungsaktion
- ↗ Optimierung der Abfallsammlung
- ↗ Realisierung dritter Wasserspielplatz
- ↗ Ausschreibung eines Gesundheitspreises

Stadtrat Mag. Dr. Wolfgang Riedler

Foto: Furgler



Zuständig für:
Finanz- und
Vermögens-
direktion,
Gemeinde-
gaben, Rech-
nungswesen,
Liegenschafts-
verkehr, Liegen-
schaftsverwal-
tung

„Die Ausgaben der Stadt, verbunden mit dem übernommenen Schuldenberg, sind noch immer wesentlich höher als die Einnahmen. Die Weiterführung der Haushaltskonsolidierung ist daher unumgänglich!“

Erledigt

Trotz der angespannten Finanzlage war es möglich, jährlich ein ausgeglichenes Budget sowie einen Rechnungsabschluss als jeweils in Zahlen gegossene Leistungsbilanz der Stadt zu erstellen. Mit dem Projekt „Aufgabenkritik“ wurde ein erster Schritt zur Haushaltskonsolidierung eingeleitet. Die Einrichtung eines Beteiligungscontrollings, die Optimierung der Finanzierungen durch Gründung einer städtischen Finanzierungs GmbH, der Aufbau eines umfassenden Cash Managements, das auch die Beteiligungen erfasst, die Durchführung von steuerlichen Optimierungen wie im Bereich Fachhochschulen sowie die Einrichtung eines Stadtschuldenrates ergänzen die bisherigen Aktivitäten zur Trendumkehr.

Geplant

Die Stadt muss im Finanzhaushalt bis zum Jahr 2010 von ihrer drastischen Lage wieder in ein vernünftiges Gleichgewicht kommen. Weitere rasche und umfassende Sanierungsschritte sind unumgänglich. Der Sanierungskurs kann nur erfolgreich sein, wenn er von einer möglichst breiten politischen Mehrheit mitgetragen wird. Für mich ist dabei auch die Einbindung der Sozialpartner ein wichtiges Anliegen. Aber auch die übergeordneten Gebietskörperschaften, die bisher von der finanziellen Entwicklung von Graz profitiert haben (z. B. Kulturhauptstadt) müssen die Stadt auf ihrem Sanierungskurs unterstützen. Denken wir nur daran, dass die Stadt Graz aus eigenen Mitteln Agenden des Landes bezahlen muss, die in der übrigen Steiermark von den Bezirkshauptmannschaften übernommen werden. Ohne externe Unterstützung ist die Sanierung der Stadtfinanzen daher nicht bewältigbar.

Stadtrat DI Dr. Gerhard Rüscher

Foto: Stadt Graz/Fischer



Zuständig für:
Stadt-
baudirektion,
Straßenamt,
Kanalbauamt,
Grünraum und
Gewässer,
Stadtvermes-
sung, Verkehrs-
planung, Stadt-
planung

„Grazer Lebensqualität soll getragen werden von sanfter Mobilität mit kreativer Städteplanung unter Berücksichtigung von umwelt-, wirtschafts- und sozialpolitischen Aspekten.“

Erledigt

- ✓ Verlängerung der Tram-Linien 4, 5, 6
- ✓ Neue Buslinie 80, Verlängerung 52, 64
- ✓ Neue Geh- und Radwege:
z. B. Innefeldgründe
- ✓ Fahrradstation am Hauptbahnhof
- ✓ Nahverkehrsknoten Puntigam, Don Bosco (in Bau)
- ✓ Unterführung Alte Poststraße (in Bau)
- ✓ 9 Bahnunterführungen, 7 in Bau
- ✓ Unterführung Gradnerstraße, Ausbau Triesterstraße
- ✓ P&R Weinzödl
- ✓ 5.500 neue Kurzparkzonenstellplätze
- ✓ 1.470 neue Tiefgaragenstellplätze
- ✓ Masterplan Verkehr
- ✓ Neugestaltung Karmeliterplatz, Freiheitsplatz, Neutorgasse
- ✓ Stadthalle, Kunsthaus
- ✓ Ausbau der städt. Kläranlage bis 2007
- ✓ 27 km Kanalneubau,
1.328 neue Hauskanalanschlüsse
- ✓ Städtebaulicher Wettbewerb für die Med. Universität
- ✓ Räumliches Leitbild für Graz

Geplant

- ↗ Radwegunterführung Keplerbrücke
- ↗ Regionales Verkehrskonzept Graz-GU
- ↗ Projektplanungen: z. B. Regionalbahn Graz-Südwest und Verlängerung Linie 7
- ↗ Parkzonen-NEU und 3 P&R-Anlagen (Murpark, Puntigam, Mariatrost)
- ↗ Bau der Styriastraße
- ↗ Wohnbereichspark Schererstraße
- ↗ Stadtparksanierung
- ↗ Grüngürtelkonzept
- ↗ Sachprogramm Grazer Bäche und Grünes Netz
- ↗ Augartenanierung
- ↗ Neue Geh- und Radwege

Mit ihren Grenzwerten zum Feinstaub stellte die EU manche Kommune vor eine äußerst schwierige Situation. Während die Anzahl der Autos und die damit gefahrenen Kilometer überall in Europa und anderswo förmlich ins Uferlose steigen, gibt es durchaus Unterschiede bei den damit angerichteten Schäden.



Schulen – hier die SchülerInnen der Musikhauptschule Ferdinandum – spielen für den Grazer Umweltreferenten, Bgm.-Stv. Walter Ferk, eine Schlüsselrolle gegen den Feinstaub (Foto: Umweltamt)

Mit der EU gegen den Feinstaub

In so genannten inneralpinen Beckenlagen bilden sich nämlich im Winter öfters Inversionswetterlagen, welche die Luft über Tage und womöglich sogar Wochen immer weiter mit Feinstaub und anderen Luftschadstoffen anreichern.

In Graz, wo – im Gegensatz zu ausgesprochenen Industrieregionen oder in Gebieten ohne Fernwärme – bis zu 70 Prozent des Feinstaubes mittelbar oder unmittelbar durch den motorisierten Verkehr in der Luft gehalten werden (Auspuff, Abrieb, Aufwirbelung), stellen die EU-Grenzwerte eine gewaltige Hürde dar.

Die EU bietet aber auch Hilfe an: Gemeinsam mit Klagenfurt und Bozen und ihren jeweiligen Ländern sollen im EU-Life-Projekt „KAPA GS“ – unter kräftiger Finanzhilfe aus Brüssel – die notwendigen Grundlagen geschaffen werden, um die Situation einigermaßen zu bereinigen. Hilfe, die den immer finanzschwächeren Kommunen



die Möglichkeit eröffnet, von der Recherche bis zur effektiven Maßnahme Projekte durchzuführen, die man sich sonst womöglich nicht leisten könnte. Einzige Bedingung: Auch andere sollen EU-weit von den gewonnenen Erkenntnissen profitieren können. Das bisherige Ergebnis in Kürze:

- Wichtige Aufschlüsse über Herkunft, Verteilung und Verhalten der ominösen Staubpartikel
- Verfeinerung der Messmethoden und Erprobung von Messnetzen

- ein statistisches Prognosemodell, um rechtzeitig unsere Autos stehen zu lassen
- Anhebung des Bewusstseinsstandes und der Handlungsbereitschaft

Der Feinstaub hat also – salopp gesprochen – durchaus Saison, auch im Sommer.

Da geht es nämlich darum, bessere Verhaltensweisen locker einzuüben oder vorzusorgen, damit wir kommenden Winter nicht das Nachsehen haben:

Vom zeitweiligen Verzicht auf unsere Autos bis zum rechtzeitigen Einbau von Partikelfiltern für Dieselfahrzeuge oder der Umstellung unserer Heizungen ...

Dass sich regen auch Segen bringt und im Sommer ungleich mehr Spaß macht, sei nur am Rande erwähnt. Fährt man aber erst einmal Rad oder geht zu Fuß, bleibt man auch dabei. Und wenn's dann schneit, nimmt man eben die Straßenbahn!



Foto: Umweltamt

E. Strohmeier, B. Haber-Peisser und R. Felser halten die Kaiserfeldgasse feinstaubfrei!

Atelier „Kaiserfeldgasse“

Der T-Shirt-Design-Wettbewerb für Schulen hat in den letzten Jahren die Arbeit des Grazer Umweltamtes begleitet wie das Amen im Gebiet: Von Alternativenenergie bis Zukunftsvisionen fanden die Entwürfe der Grazer SchülerInnen ihren Niederschlag auf kecken T-Shirts und wurden so zu begehrten Sammelobjekten.

Das Thema heuer: der Feinstaub mit seinen Verursachern und Lösungsansätzen. Nachdem die Jury bereits über den eingesandten Beiträgen brütete, werden die besten Arbeiten in Form von Geldpreisen beim Grazer Umweltfest am 2. Juli (ca. 13 Uhr) ausgezeichnet.

Doch damit noch nicht Schluss:

Die Initiative „Kaufleute der Kaiserfeldgasse“ hat sich nämlich bereit erklärt, die besten SchülerInnen-Arbeiten gleich im Anschluss bei einer Vernissage im Cafe „Technika“ und dann über den ganzen Juli in den Schaufenstern der Kaiserfeldgasse vorzustellen.

„Freundlich“, „sauber“, „umweltschonend“ sind nämlich die Prädikate, welche die Initiative seit 1999 für sich in Anspruch nehmen will. Angestrebt wird die harmonische Symbiose zwischen urbanem Lebens- und Geschäftsraum.

Für die notwendige Aufmerksamkeit der Besucher der Kaiserfeldgasse sorgten immer wieder die Ausstellungen in der Straßengalerie – den bis zu 30 Geschäftsauslagen, die mit ihrer Präsentation von Bildern und Objekten zum Verweilen und Genießen einladen.

Neben dieser ganz besonderen Kooperation der Kaufleute mit den Schulen zum Thema „Feinstaub“ soll aber auch darauf hingewiesen werden, dass der Grazer Handel auch sonst gerne gemeinsame Sache mit seiner Stadt macht: Durch die Einführung des „GrazBonus“ mit Juli soll allen Stadt-BesucherInnen unter anderem die Möglichkeit geboten werden, kostenlos oder stark vergünstigt mit den „Öffentlichen“ anzureisen und der City damit unnötigen Feinstaub zu ersparen.

Wer da 1+1 zusammenzählt, wird wohl auf mehr kommen als 2!

Schulen als Staubfänger

Schulen sind als Ausbildungsort für Kinder und Jugendliche sowie als Arbeitsplatz für Lehrende große Verkehrserreger und tragen damit auch maßgeblich zur Feinstaubbelastung bei. Aufgrund des starken Verkehrsaufkommens und aus Angst vor Verkehrsunfällen führen die Eltern ihre Kinder immer häufiger mit dem Auto zur Schule. Erste Erhebungen an Grazer Schulen haben ergeben, dass bei manchen Schulen der Autoanteil bis zu 77 Prozent beträgt. Aber auch 72 Prozent aller Lehrenden, deren Entfernung von der Wohnung zur Schule mehr als drei Kilometer beträgt, fahren mit dem Pkw. Ohne entsprechende Maßnahmen ist zu erwarten, dass sich das Verkehrsaufkommen und der Zeitaufwand für Begleitfahrten der Eltern in den nächsten zehn Jahren verdoppelt. Damit steigt aber auch die Feinstaubbelastung in der Stadt, von der gerade wiederum Kinder und Jugendliche besonders betroffen sind.

In diesem Schuljahr wurden Schulen verstärkt motiviert, selbst aktiv zu werden! Jene Schulen, die durch Information, Bewusstseinsbildung und die Umsetzung von Maßnahmen zur Reduktion des Verkehrsaufkommens auf dem Weg zur Schule beitragen konnten, erhalten im Rahmen eines Wettbewerbes die Aus-

Im Idealfall sind SchülerInnen auch "Umweltanwältinnen" für MitschülerInnen oder Familien. Gleichzeitig kann auch der Schulbetrieb wesentlich zur städtischen Verkehrsbelastung beitragen.

zeichnung „PM10 Bonusschule“. Nach einer umfassenden Beratung durch das Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark inklusive einer 8oseitigen Projektideenmappe haben sich eine Reihe von Schulen am Wettbewerb beteiligt und Mobilitätsprojekte umgesetzt. Die ersten drei Schulen mit den besten Maßnahmen werden im Rahmen des Umweltfestes am 2. Juli 2005 prämiert. Handlungsbedarf besteht aber auch bei den Lehrenden selbst. Eine im Rahmen des Projektes durchgeführte Erhebung des Mobilitätsverhaltens von LehrerInnen aller Grazer Schulen mit einer beachtlichen Rücklaufquote von rund 25 Prozent (von 4.000 Fragebögen) hat viele interessante Ergebnisse gebracht. Diese werden im Sommer 2005 gemeinsam mit dem Grazer Umweltamt ausgewertet und in die Feinstaub-Bildungsinitiative des nächsten Schuljahres eingearbeitet.



Grazer Kinder im Verkehrsgewühl. (Foto: Johannes Gellner)

16. Grazer Umweltfest

GESUND BEWEGEN - G'SCHEIT FEIERN

GRAZ Umwelt

FEIN!
Staubfrei.



KAPA GS
Klagenfurt - Graz - Bozen

"G'SCHEIT FEIERN"
- eine Initiative des
Landes Steiermark
FK 190 Abfall- und
Stoffflusswirtschaft



- ▶ Samstag, 2. Juli 05
- ▶ 9:00 – 17:00 Uhr
- ▶ Grazer Innenstadt

www.oekostadt.graz.at
www.feinstaubfrei.at



16. Grazer Umweltfest

Mobil sein ...

(Hauptplatz)

... ist heute alles: (wenigstens zeitweiser) Autoverzicht schon aber Gesundheit, Nerven und die eigene Brieftasche. Nach dem traditionellen Weckruf durch die GVB-Big-Band dreht sich alles um die Grazer Luft: mit Gratis-Fahrrad-Check, Fahrradbürste und Fahrrad-Kunststücken (Bicycle und andere), mit Gratis-Fahrrad-Kodierung (Grazer Polizei), Simulator für umweltverträglicheres Autofahren und Tipps zum Einbau von Diesel-Partikelfiltern (Autofahrerorganisationen und Fa. Remus). Daneben kann man sich aber auch bei der Luft-Show des Grazer Ferdinandeums informativ unterhalten, den Grazer L.A.M.A.S. (Lokale Agenda ManagerInnen) Rede und Antwort stehen (und dafür tolle Preise gewinnen) oder die „Feinstaubjäger“ von InterACT bei ihrer Pirsch begleiten...

Bunte Vielfalt ...

(Herrengasse)

... ist die Spezialität des Umweltfestes schlechthin: Was immer Sie zu den Themen Umwelt, Natur, Gesundheit oder Tierschutz ... wissen wollen, irgendeine der weit über 50 beim Umweltfest vertretenen Organisationen und Institutionen wird Ihnen sicher weiterhelfen können.

G'scheit feiern ...

(Eisernes Tor)

... beginnt beim Grazer Umweltfest schon einmal mit „G'scheit frühstücken“. Um wohlfeile zwei Euro, die noch dazu der „Chance B“ und ihrer großartigen Arbeit für Menschen mit besonderen Bedürfnissen zugute kommen, gibt es Hausgemachtes vom Feinsten. Ein Prinzip, das sich auch über den ganzen Tag zieht: Köstlichkeiten aus der Region von der „Bio Ernte Steiermark“, dazu vielleicht ein Glas „Bio-Weisse“ von der Hofbrauerei in Kalsdorf. Das ganze natürlich ohne Abfälle, weil gleich im Geschirr-Mobil der „ÖKO Service“ abgewaschen wird. Zum Kulinarium die richtige Musik: „The Mysterious Bluesmen“, ein Trio, das unnachahmliche Mississippi-Stimmung an die Mur bringt. Und prächtig spielen lässt sich's mit „Fratz Graz“ oder beim (Modell)Straßenbahn-Rennen des Grazer Umweltamtes.

Mobilität am Hauptplatz

9:00 Weckruf durch die GVB-BIG-Band

10:00 Ultimative Feinstaub-Show "Dicke Luft in Graz" der Musikhauptschule Ferdinandeum, spannende Experimente über den ganzen Tag verteilt

11:00 "forum findet stadt" mit dem InterACT-Ensemble

12:00 "Halali" der Grazer "Feinstaubjäger"

13:00 Grußworte von Bgm. Siegfried Nagl "Halbzeit" mit dem Grazer Umweltreferenten Bgm.-Stv. Walter Ferk und anderen Spitzenpolitikern

- **Überreichen von Zertifikaten an die neuen L.A.M.A.s (Lokale Agenda MAnagerInnen)**
- **Prämierung der SiegerInnen im heurigen T-Shirt-Design-Wettbewerb für Schulen**
- **Auszeichnung von Grazer "PM10-Bonusschulen"**



est



Vielfalt in der Herrengasse

Präsentationen, Informationen und Dokumentationen zum Grazer Umwelt-, Natur-, Gesundheits- und Tierschutz mit speziellem Wasser-Schwerpunkt vor dem Landhaus



G'scheit feiern am Eisernen Tor

ab 9:00 "G'scheit frühstücken"

9:00 - 17:00 "G'scheit feiern" mit "Bio Ernte Steiermark"
"The Mysterious Bluesmen"
Spiel und Spaß mit "Fratz Graz"

14:00 Überreichung des Österreichischen Umweltzeichens an die GEA (Grazer Energieagentur), sowie an die Firmen Mondi und Greenonetec durch Lebenslandesrat Johann Seitinger in Vertretung von Umweltminister Josef Pröll

FEIN! Staub frei.

Autofahren ist heilbar



GRAZ Umwelt

www.feinstaubfrei.at

Der Fragebogen zum EU-Life-Projekt „KAPA GS“

Feinstaub geht uns (leider) alle an. Wir können auch alle irgendetwas dagegen tun: als AutofahrerInnen, mit unseren Heizungen, in unseren Betrieben, ja sogar beim Rauchen. Aber was wollen Sie eigentlich tun, wo erwarten Sie unsere Hilfe, und wo wird Ihnen schon ausreichend geholfen? Der Sommer ist die beste Jahreszeit, um sich auf das Winterhalbjahr und den Feinstaub einzustellen. Erlauben Sie uns daher ein paar Fragen, damit wir uns alle noch besser vorbereiten können.

1) Das Thema „Feinstaub“ betrifft mich

sehr mittel gar nicht

2) Meine Informationen stammen aus (Mehrfachnennungen möglich)

Fernsehen oder Rundfunk Zeitungsberichten persönlichen Gesprächen dem Internet

3) Ist Ihnen der Slogan „FeinStaub frei.“ ein Begriff?

Wenn ja, wo ist er Ihnen schon einmal begegnet? (Mehrfachnennungen möglich):

Medien Inserate Internet Sonstiges

4) Womit möchten Sie selbst Feinstaub vermeiden? (Mehrfachnennungen möglich):

Weniger Autofahren Dieselpartikelfilter Heizung umstellen Sonstiges

5) Beurteilen Sie folgende Maßnahmen nach dem Schulnoten-Prinzip (1-5)

Fahrverbote für Diesel „ohne Filter“ an besonders belasteten Tagen

Einführung einer „City-Maut“ Flächendeckende „Blaue Zonen“

Günstigeres „Winterticket“ für GVB Staffelung von Arbeits- und Schul-Beginnzeiten

Wenn Sie uns abschließend Ihre Daten bekannt geben, die selbstverständlich vertraulich behandelt werden, können Sie noch tolle Preise wie eine Jahreskarte der GVB oder ein Fahrrad von „Bicycle“ gewinnen. Per E-Mail-Newsletter können wir Sie auch darüber informieren, wie es mit dem Feinstaub und anderen Grazer Umweltthemen weitergeht.

Name: _____ Tel.: _____

Adresse: _____

E-Mail-Adresse: _____

P.S.: Diesen Fragebogen können Sie natürlich auch kopieren und weitergeben oder auf www.feinstaubfrei.at online ausfüllen. Auf dem Postweg können Sie ihn – ausreichend frankiert – senden an:

Grazer Umweltamt
Referat für Information und Marketing
Kaiserfeldgasse 1
8011 Graz
Fax: 872 4309

Die Grazer L.A.M.A.s (Lokale Agenda ManagerInnen) sorgen international für Furore: In ihren Wohnbereichen geben sie – bestens von der Stadt geschult, ansonsten aber unbelohnt – nachhaltige Impulse für die Stadt. Jetzt ist ihnen – als wichtiger Teil des laufenden EU-Programmes – gerade der Feinstaub ein besonderes Anliegen. Und das Thema ist unerschöpflich.

„Wir müssen den Menschen ihre Ängste nehmen, ihnen aber gleichzeitig auch konkret vor Augen führen, was sie selbst tun können“, fasst ein L.A.M.A. den Standpunkt der Gruppe zusammen.

Die L.A.M.A.s sind immer dabei!

Dazu gibt es zunächst einen Fragebogen, den Sie – in vereinfachter Form – auch in dieser BIG oder unter www.feinstaubfei.at wiederfinden. In persönlichen Interviews setzen die L.A.M.A.s freilich noch eins drauf: Was ist eigentlich der Wissensstand der Leute und wo zwickt's den/die Einzelne(n) wirklich? „Mit dem Reden kommen die Leut' zam“, und manchmal finden sich – über technische Lösungen hinaus – unbürokratische, aber wirksame Teillösungen. Es wäre nicht das erste Mal ...

Wenn Ihnen also so ein L.A.M.A. – erkennbar an seinem orangen Outfit – in Ihrer Siedlung oder beim Grazer Umweltfest ein paar Fragen stellen möchte, nehmen Sie sich die paar Minuten! Denn erstens können Sie damit womöglich einen schönen Preis gewinnen und zweitens staubt's dann in Graz vielleicht bald wirklich etwas weniger.

Erst recht, wenn Sie gleich unseren alternativen Umwelt-Führerschein machen und ein paar autofreie Tage spenden!



Die Grazer L.A.M.A.s – hier mit Bgm.-Stv. Walter Ferk – wissen Spaß mit solider Arbeit für Graz zu verbinden. (Foto: Harry Schiffer)

Autofreie Tage spenden ... FEIN! Staub frei.



Ausschneiden, einsenden und schöne Preise gewinnen!

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon _____

E-Mail: _____

Ich bin mindestens in folgendem Umfang freiwillig autofrei:

A

1 x pro Woche

B

1 x in 14 Tagen

C

1 x im Monat

Gültig nur mit Unterschrift des Umweltführerscheininhabers:

Im ausreichend frankierten Kuvert senden an:
 Grazer Umweltamt
 Referat für Information und Marketing
 Kaiserfeldgasse 1, 8011 Graz



Wer sehen will, soll sehen!

„Immer nur auf die AutofahrerInnen!“ wird oft geschmolzt, wenn es um den Feinstaub geht. Warum nicht zuerst die Industrie, die Heizanlagen, die Straßenkehrung ...? Da werden großartige Statistiken über das ganze Land gelegt, die eindeutig beweisen sollen, dass der Feinstaub aus dem KFZ-Bereich ohnedies nur ein Randproblem darstellt. „Lieber heiliger Florian ...“ eben.

Weil man Luft aber nur an Ort und Stelle atmen kann (und muss), zählt – wohl oder übel – kein statistischer Durchschnitt. Was also für die absolute Industriestadt gilt, hat für die nächste Stadt womöglich gar keine Relevanz.

Aufgaben z.T. schon gemacht

Graz hat etwa mit den Ökoprofit®-Betrieben, aber auch mit einer Fernwärme-Initiative über Jahrzehnte seine Hausaufgaben mehr als erfüllt. Der Feinstaub aus diesem Bereich hält sich hierzulande in Grenzen. Was sich in der Grazer Kessellage aber gleich doppelt auswirkt, ist der Feinstaub, der von motorisierten Kraftfahrzeugen entweder selbst erzeugt oder ständig in der Luft gehalten wird.

Und auch da gibt es einen kleinen, aber wesentlichen Unterschied: So bleibt etwa der Abrieb aus Streusplitt wenigstens größtenteils noch in den oberen Atemwegen hängen, während uns der ultrafeine Dieselruß – im wahrsten Sinne des Wortes – durch und durch geht, und das mit verheerenden Folgen.

Staubpartikel zusammenzählen und dann – je nach Weltanschauung – wieder

statistisch auf die halbe Welt zu verteilen, bringt also wenig.

Ein eindeutiges Beispiel kann uns da schon weiter helfen: Als die Innenstadt von Riga/Lettland beim Besuch von George Bush kurzfristig für den Verkehr gesperrt werden musste, war der (penibelste) gemessene Feinstaub wie weggeblasen. In London, Stockholm, Oslo, Bozen ... hat man ähnliche Erfahrungen gemacht.

Und auch für Graz läßt sich ziemlich eindeutig belegen:

Bis zu 70 Prozent des Feinstaubs kommen direkt oder indirekt vom motorisierten KFZ-Verkehr. Die einfache Formel an Wochenenden: Auto weg – Staub weg! Wer also sehen will, soll sehen und – wenigstens zeitweilig – auf seine Lieblings-Karosserie verzichten, oder seinem Diesel wenigstens einen Filter verordnen!

FEIN! Staub frei.

Autofahren ist heilbar

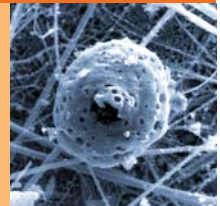


GRAZ Umwelt

Infos unter www.feinstaubfrei.at

Mit 1,3 Mio. € fördert die Stadt Graz seit 1. 1. 2005 den nachträglichen Einbau von Partikelfiltern in Dieselfahrzeuge mit Grazer Kennzeichen. Greifen Sie zu, solange der Vorrat reicht und bevor Fahrverbote für Dieselfahrzeuge ohne Filter notwendig werden! **Haben Sie also ...**

400 € zu verschenken?



Feinstaubpartikel stark vergrößert

Feinstaub-Fakten:

- Feinstaub ist nicht gleich Feinstaub.
- Bis zu 70% des Grazer Feinstaubs stammen vom KFZ-Verkehr (Abgas, Abrieb etc.).
- Davon ist feinstes Dieselruß gesundheitlich besonders problematisch.
- Partikelfilter für Dieselfahrzeuge können das Schlimmste verhindern.
- Industrie und Hausbrand spielen in Graz eine geringere Rolle (durch hohen Fernwärme-Anteil und Projekte wie ÖKOPROFIT®).
- Den Dieselfahrzeugen ist daher besonderes Augenmerk zu schenken.

Förderung:

100 € ... Stadt Graz (und andere Gemeinden)

300 € ... Land

rund 300 € ... bleiben für Sie offen

Wegweiser:

- Unter www.feinstaubfrei.at feststellen, ob Ihr Dieselfahrzeug nachrüstbar ist (auch Neufahrzeuge mit Partikelfilter finden Sie dort aufgelistet)!
- In Ihrer Fachwerkstätte, bei ÖAMTC oder ARBÖ (für Mitglieder) Termin vereinbaren!
- Die Gesamtförderung wird Ihnen direkt von der Rechnung abgezogen.
- Sie zahlen nur den Restbetrag und erhalten eine Einbaubescheinigung als Nachweis.

Mit der Nachrüstung Ihres Dieselfahrzeuges leisten Sie einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Grazer Feinstaub-Situation. Vielen herzlichen Dank!

www.graz.at

Sprint ins World Wide Web

Höher, schneller, weiter. Diesem olympischen Motto scheint sich das Grazer Sportamt verschrieben zu haben, wenn es um seine Online-Präsenz auf www.graz.at geht. Rund fünf Jahre ist das Sportamt unter der Leitung von Mag. Gerhard Peinhaupt auf der Graz-Homepage vertreten. Eine, die von Anfang an den Web-Auftritt betreut hat, ist Evelyn Meixner.

Sie ist dafür zuständig, dass die BesucherInnen von Graz Online rechtzeitig über Sportkurse und Veranstaltungen informiert werden. Ein großer Brocken ist der Sportführer, der ständig aktualisiert werden will. Hier findet man neben Informationen über die Grazer SportlerInnen und OlympiateilnehmerInnen Verzeichnisse sämtlicher Sportstätten und



Evelyn Meixner ist für den Web-Auftritt des Sportamts zuständig
Foto: Stadt Graz/Fischer

-stellen sowie der Verbände und Vereine. Evelyn Meixner wartet die Daten allein – und das ist nicht wenig Arbeit, wie sie selbst bestätigt. Deshalb bietet das neue Web-Content-Management-System für sie

Adresse <http://www.graz.at/cms/ziel/245587/DE/>

Stadt **GRAZ**

Barrierefreie Version Suche Kontakt Sitemap

HOME ↑
Leben in Graz ↗
Sport ←
Rathaus + Service
Leben in Graz
Kinder + Jugend + Familie
Frauen
SeniorenInnen
Soziales
Arbeitsmarkten
Angehörigen
Umwelt
Bildung
Freizeit
Kontakt
Kontaktuelles

Leben in Graz
Sport

Sie sind hier: Home > Leben in Graz > Sport

Sport
Laufen im Leechwald oder Nordic Walken auf dem Buchkogel? Radfahren am Murradweg oder Skaten im Volksgarten? In Graz gibt es zahllose Möglichkeiten, bei verschiedensten Sportarten den Körper gesund zu erhalten und in der frischen Luft wieder einen klaren Kopf zu bekommen. Besonders erfreulich: Die 21 Bezirkssportplätze, die Langlaufloipen, die gepflegten Jogging-Strecken und wunderschönen Wanderwege kann man kostenlos in Anspruch nehmen!

Stadtverwaltung
» Sportamt
» Stadtschulamt
» Amt für Jugend und Familie
» Sozialamt

Weitere Informationen auf www.graz.at
» Grazer Sportführer
» Grazer Radkarte

eine enorme Erleichterung. Dieses macht es ihr nämlich viel leichter, die Daten zu warten und ständig aktuell zu halten. „Es ist für mich einfacher zu bedienen, viel übersichtlicher und ich kann gut damit vorplanen“, freut sich die Web-Redakteurin. Bis dato tragen rund 140 Beiträge den Namen Evelyn Meixner – und täglich werden es mehr. Ein großes Anliegen ist ihr, dass die Bevölkerung darüber informiert wird, was das Sportamt bietet. Das Internet ist für sie deshalb ein „ganz toller Arbeitsbereich“, der ihr noch dazu großen Spaß macht.

Die Formel für unbürokratische Amtswege

Von der Wiege bis zur Bahre: Formulare, Formulare – im Volksmund schelmisch verurteilt sind gerade diese ein Abruf-Highlight auf www.graz.at. Die Umstrukturierung von Graz Online brachte es mit sich, dass die Formulare auf die zweite Ebene verschwanden – doch nur kurze Zeit, denn sie kämpften sich erfolgreich wieder zurück auf die Startseite. Unter der Rubrik „Rathaus + Service“ („Leistungen + Formulare“) findet man von nun an rund 119 Formblätter, die die Stadt Graz in den ver-

schiedensten Leistungsbereichen anzubieten hat – übersichtlich geordnet nach 17 Lebenslagen. Während das Gros der Formulare derzeit noch offline ausgefüllt werden muss und via Fax bzw. durch den Weg ins Amt in der zuständigen Dienststelle landet, arbeitet man schon eifrig an der Online-Abwicklung, wie DI Barbara Meyer, Leiterin E-Government beim städtischen Informationsmanagement, verlauten lässt. Einige Pilotanwendungen sind bereits erfolgreich im Laufen. So erspart man sich zum Beispiel bei der Bestellung der Biotonne, der Beantragung des Windelschecks oder des bewilligungsfreien Bauvorhabens den Weg zum Amt. ■

www.graz.at/gästebuch

Sie fragen, wir antworten. Das Gästebuch zählt auch am neuen Online-Portal der Stadt Graz zu einer der bestabgerufenen Seiten. Im Mai klickten sich viele BesucherInnen auf Graz Online ein, um ihre Meinung zu sagen, mit Graz-Fans in Kontakt zu treten oder die Steirische Landeshauptstadt aus der Ferne zu grüßen. Auch Ihre Wünsche, Anregungen und Beschwerden sind beim Team von Graz Online gut aufgehoben und werden prompt beantwortet. Wie zum Beispiel diese:

Hallo. Ich bräuchte eine Liste sämtlicher Kieferorthopäden und Zahnärzte mit Kieferorthopädie in Graz. Herold ist da leider nicht hilfreich.
Brigitte S., 14. Juni

Hallo! War am Wochenende in Graz und habe den tollen Markt mit seinen Ständen und Darbietungen bewundert. Wer war der Veranstalter und kann man für solche Märkte Kontakt mit jemanden aufnehmen. War schon öfter auf ähnlichen Veranstaltungen, bin aber von der Qualität dieser Veranstaltung begeistert.
Monika, 14. Juni

Ich will mich um die Stelle „Pflegehelferin“ bewerben. Leider fand ich im Amtsblatt vom 25. Mai keine näheren Beschreibungen (Anstellungserfordernisse).
Renate, 8. Juni

... noch mehr LINKS

www.radtouren.at

RadlerInnen aufgepasst: Bei www.radtouren.at findet man alle Informationen rund ums Biken. Ob man sich für Radwanderungen interessiert, Radhotels ausfindig machen oder Literatur zum Thema bestellen möchte – auf dieser Homepage werden Drahtesel-Fans garantiert fröhlich.

Info-Box

Elf Städte, zehn Freundschaften: Mit diesen Metropolen pflegt Graz beste Kontakte!

Coventry (seit 1957, www.coventry.gov.uk)
 Montclair (seit 1950, www.to.montclair.nj.us)
 Groningen (seit 1965, www.groningen.nl)
 Darmstadt (seit 1968, www.darmstadt.de)
 Trondheim (seit 1968, www.trondheim.com)
 Pula (seit 1972, www.pula.hr)
 Triest (seit 1973, www.comune.trieste.it)
 Maribor (seit 1987, www.maribor.si)
 Pecs (seit 1989, www.pecs.hu)
 Dubrovnik (seit 1994, www.dubrovnik.hr)

Die Grazer Partnerstädte – Darmstadt

Mit der deutschen Forschungsmetropole Darmstadt verbindet Graz seit 1968 eine höchst lebendige Städtepartnerschaft.

Darmstadt und Graz entschlossen sich, im Jahr 1968 die schon länger existierenden guten Kontakte zwischen der Technischen Hochschule Darmstadt und der Technischen Universität Graz sowie zwischen zwei renommierten Kunstvereinen in eine offizielle Städtepartnerschaft münden zu lassen. Bis heute sind es Kulturaustausche, internationale Sportbegegnungen, BürgerInnenfahrten, Darmstädter Europatage, die Europagespräche sowie das alljährliche gesellschaftliche Großereignis des „Darmstädter Grenzgan-



Foto: Nikolaus Heiss

Der Luisenplatz in Darmstadt

ges“, die unsere Beziehungen zu Darmstadt als eine überaus lebendige Städtepartnerschaft auszeichnen. Im Süden des Bundeslandes Hessen gelegen, ist Darmstadt Verwaltungssitz des Regierungsbezirkes Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Die Stadt, die zur Metropolregion Frank-

furt Rhein Main gehört, ist mit 138.000 EinwohnerInnen die viertgrößte Hessens. Darmstadt blickt auf eine lange Tradition in Wissenschaft und Forschung zurück. Heute ist die Konzentration der Forschungseinrichtungen in Darmstadt ungewöhnlich hoch; in ihrer Vielfalt repräsentieren sie ganz unterschiedliche Wissenschaftsgebiete. Weltweit bestehen Kooperationen, um am notwendigen Wissenstransfer teilzunehmen, ihn zu nutzen und damit auch die globale Zukunft in gewisser Weise mitzugestalten. Aufgrund der vielen nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen wurde Darmstadt im Jahr 1997 vom Hessischen Ministerium für Inneres die Bezeichnung „Wissenschafsstadt“ verliehen. Übrigens feiert Darmstadt heuer das 675. Jahr der Stadterhebung. ■

Werbung

kreditAuskunft.at ☎ 0316 - 795 95

KREDITE in 1 STUNDE ?
BERATUNG & VERMITTLUNG

- Wer erfüllt meinen BAR Kreditwunsch noch HEUTE?
- Wo bekomme ich trotz Bankablehnung einen KREDIT ?
- Welche Bank hat derzeit die BESTEN Konditionen ?
- UMSCHULDUNGEN auch ohne Bürge od. Ehepartner möglich?
- Auch AUSLÄNDER

fragen kost' nix !

Neu

GRAZ
EUROAPLATZ 12
(am Bahnhof)
☎ 0316 - 7 95 95

SUMME	EURO	SFR
€ 2.000,-	4,83	2,50
€ 4.000,-	9,66	5,00
€ 10.000,-	24,16	12,50
€ 40.000,-	96,66	50,00
€ 80.000,-	193,33	100,00
€ 300.000,-	725,00	375,00

Stand 06/2005	effektiv 2.90 %	effektiv 1.50 %
---------------	-----------------	-----------------

Bsp. beinhalten die Zinstilgung bei endfälligen Krediten, den Tilgungsträger bestimmen Sie selbst.

R A S (seit 1934)

Neue City- Tiefgarage

Zufahrt über Neubaugasse



Lendplatz Immobilienverwertungsges.m.b.H
 Tel: 0316 – 68 24 83, Fax: 0316 – 67 31 70

TIERSCHUTZ



**Tierarzt
Dr. Klaus
Hejny**

Foto: Stadt Graz/Fischer

Seit 1. Jänner ist das neue Tierschutzgesetz in Kraft, das für die Katzenhaltung höhere Standards als das bisherige Gesetz vorsieht.

Katzenhaltung

Neu ist beispielsweise, dass Katzen mit regelmäßigem Zugang ins Freie kastriert werden müssen, sofern sie nicht zur kontrollierten Zucht verwendet werden.

Weiters müssen Sie Ihren Katzen die Möglichkeit zum Krallenschärfen und geeignete Rückzugsmöglichkeiten bieten. Ein eigener Rückzugsbereich für jede Katze ist besonders dann wichtig, wenn Sie mehrere Tiere in einer Gruppe halten.

Wohnungskatzen muss so genanntes Katzengras oder ein gleichwertiger Ersatz zur Verfügung gestellt werden. Dieses Gras dient der Katze zur Reinigung des Magens von Haaren, die beim „Putzen“ verschluckt wurden.

Werden Tiere in Räumen gehalten, bei denen die Gefahr eines Fenstersturzes besteht, so sind die Fenster oder Balkone mit geeigneten Schutzvorrichtungen (z. B. Gitter) zu versehen. Dass Katzen nicht in Käfigen gehalten werden dürfen und dass ihnen Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten sowie saubere Katzenkistchen geboten werden müssen, wird für eine/n wirkliche/n KatzenliebhaberIn aber keine Neuerung darstellen.

Bei Detailfragen: Dr. med. vet. Klaus Hejny, Veterinärreferat der Stadt Graz, Tel. 0316/872-4601.

In der nächsten BIG:

Neues zur Kleintierhaltung

Spiel- statt Müllpark!



Foto: Stadt Graz/Fischer

Um auf einem sauberen Rasen sportlichen Aktivitäten nachzugehen, sollte der Rasen stets von Müll befreit sein. Dafür sollte jedoch jeder BürgerIn auch selbst Verantwortung zeigen.

Unser Stadtpark wird in letzter Zeit zur Müllhalde umfunktioniert: Vor allem in der Nacht werden die Wiesen „zugemüllt“. Die städtischen Wirtschaftsbetriebe müssen am Wochenende zusätzlich zwei Personen einsetzen, die acht bzw. sechs Stunden überwiegend händisch den Stadtpark vom Mist befreien – so werden Papier für Papierl, Dose für Dose, fast acht Kubikmeter

Müll eingesammelt! Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl ermahnt: „Unser Stadtpark bedeutet Lebensqualität. Es ist wunderschön, wenn er von den BürgerInnen wirklich genutzt wird, zum Sonnen, Lernen, Sport. Intensiv nutzen funktioniert aber nur, wenn wir uns alle an die Spielregeln halten – das bedeutet Rücksicht nehmen und den eigenen Müll im Müll-eimer entsorgen!“ ■

„Hundstage“

Was die einen freut, kann für andere, besonders für ältere und kranke Menschen, zur gesundheitlichen Belastung werden: Hitze. Hier Tipps des städtischen Gesundheitsamtes, wie Sie „Hundstage“ gut überstehen:

Meiden Sie die pralle Sonne, suchen Sie schattige Plätze auf, vermeiden Sie körperliche Überanstrengungen. Tragen Sie leichte, luftdurchlässige, schweißsaugende Kleidung (z. B. Baumwolle). Trinken Sie mindestens zwei bis drei Liter (Mineralwasser, Tee), meiden Sie Alkohol. Frisches Obst und Gemüse sowie leichte Speisen sind bekömmlicher. Wenn Sie ins Schwimmbad gehen, nicht gleich mit überhitztem Körper ins Wasser springen, sonst droht ein Kreislaufkollaps. Kühlen Sie sich erst unter der Dusche ab! ■

Salmonellen

Die höheren Temperaturen im Sommer verursachen häufiger als sonst Salmonellen-Infektionen. Lebensmittel wie Fleisch, Fisch, Geflügel, Ei- und Milchprodukte sollten ausschließlich im Kühlschrank unter 10 Grad, getrennt von anderen Lebensmitteln, gelagert werden. Die Zubereitung sollte auf eigenen Arbeitsflächen erfolgen. Nur Temperaturen über 75 Grad töten die Keime ab. Auch auf eine ausreichende Reinigung der Arbeitsutensilien sowie der Hände vor und nach der Zubereitung und nach der Toilettenbenützung ist zu achten. Die Salmonellose ist eine meldepflichtige Erkrankung. Bei Verdacht auf Infektion suchen Sie bitte unbedingt Ihren Hausarzt auf. Kontakt: Gesundheitsamt, Tel. 0 316/872-3201 und Referat für Lebensmittelangelegenheiten, Tel. 0 316/872-3262. ■

Sicherheits-Tipps

Sommerzeit ist Urlaubszeit – leider nicht für alle: Die Kriminalität hat gerade in den Sommermonaten Hauptsaison. Damit man sich im Urlaub wirklich entspannen kann, ist es also wichtig, Sicherheitsvorkehrungen zu treffen. Oberstes Gebot: Wertgegenstände, Dokumente und Handgepäck ständig im Auge behalten; Schecks sollten getrennt von der Scheckkarte aufbewahrt werden. Ratsam ist auch, Kopien von wichtigen Dokumenten anzufertigen. Autos sollten immer gut verschlossen, keine Gegenstände sichtbar im Auto zurückgelassen werden. Kommt es doch zum Verlust von Bankomat- oder Kreditkarte, muss dieser sofort gemeldet werden (entsprechende Telefonnummern mitnehmen!).

Die Sicherheitsdirektion Graz warnt:

Achtung bei „Freundschaftsdiensten“ für Ferienbekanntschäften! Nehmen Sie keine Geschenksendungen für „Freunde“ mit, Sie könnten dabei ungewollt zum/zur RauschgiftschmugglerIn werden. Um auch sonst gesetzestreu durch den Urlaub zu kommen, informieren Sie sich am besten vor Urlaubsantritt über die gesetzlichen Vorschriften des entsprechenden Reiselandes.

Vor bösen Überraschungen bei der Heimkehr schützt man sich am besten, indem man Wertgegenstände, Sparbücher oder Bargeld nicht in der unbeaufsichtigten Wohnung zurücklässt. Alle Anzeichen einer längeren Abwesenheit sollten vermieden werden; bitten Sie Nachbarn, Ihre Wohnung zu kontrollieren!

Auf einen Blick

Styriarte

Tel.: 0 316/82 50 00
www.styriarte.com

Der Blick auf Carmen

Tel.: 0 316/80 17-92 13
www.museum-joanneum.steiermark.at

Tanzsommer

Tel.: 0 316/80 00
www.tanzsommer.at

AIMS

Tel.: 0 316/32 70 66
www.aimsgraz.at

Serenata

Tel.: 0 316/80 75 00
www.styriarte.com

vokal.total

Tel.: 0 316/829 92 53
www.vokal.at

Jazz-Sommer

Tel.: 0 316/80 75 00
www.jazzsommergraz.at

Lippizaner Gala

Tel.: 0 316/29 15 20
www.emotion.at

Aufsteirern

0 316/877 25 43
www.aufsteirern.at

Sommer, Sonne und Sinnlichkeit



Fotos: La Strada

Das heurige „Maskottchen“ von „La Strada“ – ein tolles Programm wartet!

Der Grazer Kultursommer wird heuer buchstäblich zum Fest der Sinne. Halten Sie Augen und Ohren offen, das Kulturbarometer schlägt ganz nach oben aus. Ob jazzig, klassisch oder steirisch – kulturell gesehen wird es mit Sicherheit ein „heißer“ Sommer.

Sinnlich“, so lautet das vielversprechende Motto der diesjährigen „styriarte“. Im Mittelpunkt des steirischen Festivals stehen ein begnadeter Dirigent und eine verführerische Frau: Nikolaus Harnoncourt dirigiert Carmen – die Heldin des Opernklassikers und Symbol für mediterrane Sinnlichkeit – über die Bühne

der Grazer Helmut List-Halle. Mit Unterstützung des Chamber Orchestra of Europe und des Arnold Schoenberg Chors wird der Star-Dirigent auch mit bekannten Werken von Mozart, Haydn, Bach und Beethoven die Sinne des Publikums betören. Insgesamt bietet die „styriarte“ 50 Veranstaltungen auf, um dem Thema „Sinnlich-

keit“ vom 25. Juni bis zum 31. Juli Profil zu verleihen.

Sehenswert

Parallel zur Operaufführung von Harnoncourt findet im Landesmuseum Joanneum die Ausstellung „Blicke auf Carmen“ als Kooperation mit dem Musée D'Orsay statt. Ausgestellt werden Werke von Goya, Manet, Nadar, Courbet, Picasso und anderen Künstlern, die ihren Blick auf den Mythos Carmen auf der Leinwand festgehalten haben.

Bewegt

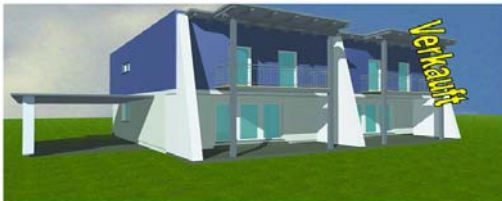
Ein aufregendes und anregendes Fest für Augen und Ohren bieten die ProtagonistInnen des „Tanzsommers“ von 28. Juni bis 24. Juli. Auftakt ist die „Galanacht des Tanzes“ am 28. Juni, zu den Höhepunkten des Tanzsommers zählen „Stomp“, das Boris Eifman Ballett aus St. Petersburg und das „Atelier Rudra-BÉJART“, die Kompanie von Star-Choreograph Maurice Béjart. Den krönenden Abschluss des Tanzsommers bildet „Tocoroco“. Ganz im Stil des „Buena Vista Social Clubs“ verspricht die Truppe rund um den Kubaner Carlos Acosta noch einmal kräftig südländisches Flair.

Werbung

Projekt : GRAZ / WEBLING

DOPPELHAUS

1DH: 100 m² Wohnfläche ca. 350 m²
Grundanteil, 3 Schlafzimmer,
Wohn/Esszimmer, Küche
Vollunterkellert, TOP-AUSSTATTUNG
Hohe Landesförderung!!!!
NIEDRIGENERGIE



GRAZ/Liebenau

WOHNEN IM GRÜNEN

DH: In Ruhige Lage
100m² Wfl. mit 650m² Grund+Carport
3 Schlzi., Badezi., Wohn/Esszi., Küche
Vollunterkellert, TOP-AUSSTATTUNG
Hohe Landesförderung!!!!
NIEDRIGENERGIE



Harterstrasse 27
8053 Graz

www.trendsetter-haus.at
office@trendsetter-haus.at

INFO: 0664/131-22-69
0316/26-29-47



Ein Fest für Augen und Ohren bietet der „Tanzsommer“ – auch Stomp kommt!

Zu Besuch

Etwas gesetzter geht es beim Gastspiel des American Institute for Musical Studies, kurz AIMS, zu. Junge KünstlerInnen interpretieren alte Meister – von Mozart, Mahler und Strauss bis Rossini, Verdi und Puccini. Veranstaltungsorte sind neben der Helmut List-Halle und dem Stefaniensaal die Grazer Universität, die Herz-Jesu-Kirche und die Schloßberg-Kasematten. Das AIMS-Gastspiel dauert von 4. Juli bis zum 13. August.

Abendlich

Ein Muss für alle Fans klassischer Musik sind auch die Kammermusikkonzerte, die von 6. Juli bis 31. August jeden Abend im Joanneumhof stattfinden (der Landhaushof wird saniert, deshalb gibt es heuer kein „Classics in the City“). In wunderschöner Ambiente kann man die Seele baumeln lassen – „Serenata“ ist der perfekte Tagesausklang für alle Kulturhungrigen.

Sangesfreudig

Stimmkräftig wird vokal.total, das Treffen von Chören und A-Capella-Gruppen aus aller Welt, zu dem der Steirische Sängerbund zum siebten Mal lädt. Von 7. bis 10. Juli wird die Stadt zur Bühne für internationale Chormusik. Im Rahmen des vokalen Stadtrundganges singen die Chöre abwechselnd auf verschiedenen Plätzen und in Innenhöfen der Innenstadt und bringen so die historische Grazer Altstadt zum Klingen.

Legendär

Aus dem Grazer Kultursommer nicht mehr wegzudenken ist der mittlerweile legendäre Jazz-Sommer. Legendär sind allerdings auch die KünstlerInnen, die im Juli und August jeden Donnerstag, Freitag und Samstag im Jazz-Zelt am Mariahilferplatz die Menge in Schwung bringen: Dee Dee Bridgewater, Victoria Tolstoy und die Three Ladies of Blues, Obsession, Three Guitars,

George Benson, Ibrahim Ferrer, Doldingers Passport, Klezematics, Bassist Marcus Miller, Ray Gelato Giants, The Miles David Project sowie Crossover-Legende und Grammy-Gewinner Al Jarreau.

La Strada

Bereits zum achten Mal spielt „La Strada“, das Internationale Festival für Straßen- und Figurentheater, auf unseren Straßen und Plätzen die Hauptrolle. Von 29. Juli bis 6. August werden mehr als 330 KünstlerInnen aus 16 Ländern mit 140 Vorstellungen die GrazerInnen in ihren Bann ziehen. An den schönsten und ungewöhnlichsten Orten gibt es etwa eine „kriminalistische Stadtführung“, wird in hinreißender Choreografie der Himmel von Graz erobert – eine Welturaufführung – oder treffen griechische Mythen auf Traumbilder. Ein ganz besonderer Höhepunkt ist das mit der „styriarte“ produzierte Musikereignis „Babel.Platz.Symphonie“ mit mehr als 100 steirischen SängerInnen und MusikerInnen. Und wie immer wird auch das Publikum wieder eine spezielle, aktive Rolle spielen ...

Tierisch

Ebenfalls legendär, aber vierbeinig sind die Stars, die von 2. bis 4. September in Graz gastieren. Die Lippizaner der Spanischen Hofreitschule, die zu den wichtigsten Kulturgütern Österreichs zählt, gastieren dann in der Grazer Stadthalle.

Ausklang

Traditionell wird der Kultursommer am 18. September mit dem Fest „Aufsteiern“ beendet – das Fest für alle, die das typisch Steirische lieben. Bereits zum vierten Mal findet sich die Steiermark in der Grazer Innenstadt ein, um sich von ihrer ertümlichsten Seite zu präsentieren. Fichtenbäumchen, Maiskolben und Kürbisse bilden die Kulisse für dieses Fest der ganz besonders steirischen Art.



Eine kulinarische Weltreise

The
World
of cooking
2004.2005

**Besuchen Sie
uns in unserem
neu gestalteten
Lokal zu:**

**La Dolce Vita
jeden Dienstag**

ab 19.00 Uhr

**Aloha Hawaii
jeden Freitag**

ab 19.00 Uhr

**Champagner Brunch
jeden Sonntag**

ab 11.00 Uhr

AIREST 

Flughafen Graz
Tel.: 0316/ 29 14 17 - 11
graz@airest.com

www.airest.com

Musterhauspark Graz

Nimm Dir ein Beispiel

Das neue
Fertighauszentrum
direkt neben IKEA
Weblinger Gürtel 33
8054 Graz



www.musterhauspark.at

Werbung

Vom **Ingenieur** zum **Diplom-Ingenieur (FH)**

berufsbegleitend in 2 Jahren,
mit Fernstudienelementen

•Technische Informatik

nächster Beginn: März 2005: Weiz
Sept. 2005: Wr. Neustadt

•Maschinenbau

nächster Beginn: Herbst 2005: Bulme Graz - HTBLA St. Pölten

•Wirtschaftsingenieurwesen

nächster Beginn: Sept. 2005: Weiz - Vöcklabruck - Salzburg

Durch die Kooperation des TTZ, mit der Hochschule Mittweida ist es gelungen diese einzigartige berufsbegleitende Weiterbildung einzurichten. Durch die praxisbezogene Ausbildung und die hochmotivierten und äußerst qualifizierten Professoren, welche die einzelnen Teilgebiete mit den Studenten geblockt erarbeiten, ist eine Studiendauer von 4 Semestern möglich. Drei Semester Fachstudium und ein Diplomsemester bieten für berufstätige HTL-Ingenieure eine einmalige Chance, den akademischen Grad Dipl.-Ing. (FH) zu erlangen.
Dipl.-Ing.(FH) Alexander Schaffler, Absolvent Technische Informatik



Anmeldung und Information:

TTZ-Weiz  in Kooperation mit der
Technologie Transfer Zentrum  Hochschule Mittweida
University of Applied Sciences

Telefon: 03172/4550/216 oder 229
E-Mail: office@ttz-weiz.at - studieninfo@ttz-weiz.at
Internet: www-ttz-weiz.at

Mentaltraining nach Tepperwein



Ihr Joker in allen Lebenslagen!

Der Großteil der Menschen nutzt aus Unkenntnis nur einen kleinen Teil aller in ihm vorhandenen Energiepotenziale - dementsprechend „gebremst“ reagiert das Leben.

Bringen Sie Ihre Kraftpotenziale mit der seit Jahrzehnten erfolgreichsten mentalen Ganzheitsmethode nach Tepperwein voll zur Entfaltung und schöpfen Sie immer aus dem „Vollen“.

Kurse MT I:
25./26.6. in Bad Waltersdorf, Heiltherme
10./11.9. in Graz, Raiffeisenhof

Werden Sie Mentaltrainer/In

Ein Beruf mit steigendem Bedarf,
mit Zukunft, mit den besten Erfolgsaussichten.

Ausbildungsanfordernisse:
Abschluss der Kurse MT I, II und III
Trainer-Ausbildung: Termin 2.-4.12.05
Praxis/Diplom

Info
anfordern!



Sem.-Leiter: Gerhard DIETRICH



DIETRICH-Lebensschule
Zentrum für Mentaltraining nach Tepperwein
Schillerstr. 41, A-8111 Judendorf-Strabengel, Tel.: 03124 24501

www.lebensschuledietrich.at



Foto: D. Bettina Gailberger

Spannender Unterricht in der freien Natur, um das Verständnis und die Freude für und an der Natur zu wecken.

Lernen im Wald

Klimaregler, Staubfilter, Beschützer und Lebensraum – das alles ist der Wald für uns Städter. Das Team der neuen „Waldschule“ im Leechwald hat sich zum Ziel gesetzt, die Beziehung der GrazerInnen zu diesem wichtigen „Lebenspartner“ zu verbessern.

Foto: Stadt Graz/Fischer



Mit allen Sinnen können junge und alte Interessierte den Wald in der neuen „Waldschule“ erleben und begreifen ...

Im Wald vom Wald“ lernen, so lautet das Motto der kürzlich eröffneten Waldschule im Grazer Leechwald. In Zukunft soll hier den GrazerInnen die Möglichkeit geboten werden, den Wald und seine Bewohner „hautnah“ zu erleben. Das Besondere an der Waldschule, die von Stadt Graz und „Rotary“ konzipiert und finanziert wurde: Hier werden

Foto: Stadt Graz/Fischer



... und mit dem Mikroskop sogar die Kleinstlebewesen ganz genau in Augenschein zu nehmen.

nicht nur Schulkinder unterrichtet. Auch Kindergartenkinder und Erwachsene können an individuell auf die jeweilige Altersgruppe zugeschnittenen Führungen teilnehmen. Denn: In der Waldschule drückt man nicht die Schulbank, der Unterricht findet in der freien Natur statt. Ziel der Erlebnispädagogen rund um Stadtförster Peter Bedenk ist es,

Freude, Interesse und Verständnis an und für die Natur zu wecken. Pro Tag wird vorerst eine mehrstündige Führung durch den Leechwald gestartet. Die Rundgänge sind individuell auf die jeweilige Altersgruppe zugeschnitten. So steht zum Beispiel bei den ganz Kleinen die Wissensvermittlung nicht so sehr im Vordergrund, vielmehr soll der Wald mit allen Sinnen erlebt und buchstäblich begriffen werden. Basisstation der Waldschule ist ein 123 Jahre altes „Knusperhäuschen“ mitten im Leechwald. Das Haus wurde von Kaiser Franz Josef errichtet, heute befindet sich in den Räumlichkeiten spannendes Lehrmaterial über den Wald. Auch Fundstücke aus dem Wald, wie Blüten, Blätter oder Kleinstlebewesen, können dort unter dem Mikroskop untersucht werden.

Multitasking-Wunder Wald

Ein Team von WaldpädagogInnen vermittelt Wissenwertes über das Ökosystem Wald und seine Bedeutung für den Menschen. Wussten Sie beispielsweise, dass der Wald ein bedeutender Faktor im Klima-

Anmeldung

Für die Waldführungen anmelden kann man sich über die E-Mail-Adresse waldschule@stadt.graz.at, telefonisch unter 0 316/872-45 80 oder per Fax 0 316/872-45 19.

Das Angebot:

Führungen und individuelles Programm für Kindergartengruppen, Schulklassen und Einzelpersonen jedes Alters. Voranmeldung unbedingt erforderlich!

Erreichbarkeit:

Waldhaus,
Hilmteichstraße 108,
Straßenbahnlinie 1,
Haltestelle Hilmteich,
neben der Tanzschule
Kummer.

Foto: Furgler



Mag. Dr. Wolfgang Riedler

„Mit der Waldschule möchte ich den Menschen in unserer Stadt den Wald und die Natur näher bringen!“

geschehen ist, pro Jahr rund 700 Kilogramm Staub und Feinstaub aus der Luft filtert und uns sogar vor Elementargefahren wie Erdbeben, Überschwemmungen und Erdbeben schützt? Bei all den Vorteilen birgt der Wald dennoch auch Gefahren, auf die im Rahmen der Führungen natürlich ebenfalls hingewiesen wird.

Die Murmetropole besteht bei einer Gesamtfläche von 12.757 Hektar beinahe zu einem Viertel aus Wald, rund 416 Hektar sind in städtischem Besitz. ■

BEZIRKE

1. Bezirk, Innere Stadt/
Service Center
Amtshaus, Schmied-
gasse 26, 8011 Graz
Tel.: 0 316/872-2378
servicecenter@stadt.graz.at
Mo, Mi von 7.30 bis 18 Uhr,
Di, Do von 7.30 bis 16 Uhr,
Fr von 7.30 bis 13 Uhr

2. Bezirk, St. Leonhard
Maifredydgasse 11,
8010 Graz
Tel.: 0 316/872-2350, -2351
Fax: 0 316/872-2359
Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

3. Bezirk, Geidorf/
Servicestelle Kutscherwirt
Stiftungtalstraße 3, 8010 Graz
Tel.: 0 316/872-6600
Fax: 0 316/872-6609
Mo 7 bis 18 Uhr
Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr

4. Bezirk, Lend
Volkgartenstraße 4,
8020 Graz
Tel.: 0 316/71 33 45
Fax: 0 316/71 33 45-18
Mo von 7 bis 18 Uhr,
Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr

5. Bezirk, Gries
Albert-Schweitzer-Gasse 14,
8020 Graz
Tel.: 0 316/76 55 99-1
Fax: 0316/76 55 99-4
Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

6. Bezirk, Jakomini
Conrad-von-Hötzendorf-
Straße 104, 8011 Graz
Tel.: 0 316/46 34 39
Mo von 7 bis 18 Uhr,
Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr

7. Bezirk, Liebenau
Liebenauer Hauptstraße 84,
8041 Graz
Tel.: 0 316/47 24 90
Fax: 0 316/47 24 90-4
Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

8. Bezirk, St. Peter
St. Peter-Hauptstraße 85,
8042 Graz
Tel.: 0 316/47 10 91
Fax: 0 316/47 10 91-14
Mo von 7 bis 18 Uhr,
Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr

Triestersiedlung



Schlüsselübergabe durch Stadtrat
Kaltenegger (l) und Landesrat Seitinger

Eine neue Etappe der vom Grazer Wohnungsamt initiierten Sanierungsoffensive in der „Triestersiedlung“ ist abgeschlossen: Mit Förderungsmitteln des Landes Steiermark wurde das städtische Wohnhaus Vinzenz-Muchitsch-Straße 15 umfassend saniert und die Schlüssel von sechs Kategorie-A-Wohnungen an ihre neuen MieterInnen übergeben. Mit den ebenfalls sanierten städtischen Wohnhäusern Mauerergasse 33 bis 41 und Triester Straße 44 bis 58 verfügt nun der „Muchitsch-Block“ über 104 Wohnungen mit Fernwärmeanschluss und zeitgemäßen Nasszellen. ■

Werbung

Diesel umrüsten!

Die derzeitige Ruhe an der Feinstaub-Front sollte man nutzen, um sein Dieselfahrzeug mit einem Partikelfilter nachrüsten zu lassen. Derzeit gibt es in den Werkstätten keine Wartezeiten, und die Fördergelder von Stadt und Land sind noch ausreichend vorhanden, appelliert das Grazer Umweltamt an umweltbewusste AutofahrerInnen. Für eine ganze Reihe von Dieselfahrzeugen ist der Nachrüst-Partikelfilter bereits erhältlich – eine Übersicht finden Sie unter www.feinstaubfrei.at oder bei Ihrer Werkstätte. Von den Kosten, die im Durchschnitt rund 700 Euro betragen, werden 400 Euro Förderung (100 von der Stadt Graz, 300 vom Land Steiermark) sofort vom Rechnungsbetrag abgezogen, preist das Umweltamt ein „Zuckerl“ für Umrüstungswillige an. NeuwagenkäuferInnen sollten ohnehin nur ein Modell mit Partikelfilter wählen. ■

Bezirks-Chef



Frischer
Wind im
Jakomini:
Bernhard
Kraxner
löste (auf
Grund
einer

„Halbzeitregelung“, die ÖVP und SPÖ für diesen Bezirk getroffen haben) Georg Kraxner als Bezirksvorsteher ab. Kraxner studiert Jus an der Karl-Franzens-Universität und ist im Bereich der Erwachsenenbildung tätig. Seine Funktion als Bezirksvorsteher sieht er als besondere Herausforderung, Dinge positiv mitzugestalten. So plant er etwa mit Hilfe der ansässigen Wirtschaftstreibenden die Herausgabe einer Bezirkeitszeitschrift; er will aktuelle Informationen rasch per E-Mail weitergeben und setzt auf gute Zusammenarbeit der Fraktionen. ■

Umzug

Die Dienststellen des Magistrates Graz in der Beethovenstraße 9 (BürgerInnenamt-Referate Meldewesen und Wahlen) wurden mit Dienstag, 31. Mai 2005, geschlossen. Für An-, Ab- und Ummeldungen, Meldeauskünfte und Meldebestätigungen stehen den Bürgerinnen und Bürgern künftig die Servicestelle Stiftungtalstraße, das Bezirksamt Lend, das Bezirksamt Jakomini, das Bezirksamt St. Peter und das Bezirksamt Eggenberg zur Verfügung. Die Öffnungszeiten der Bezirksamter sind jeweils Montag von 7 bis 18 Uhr, Dienstag bis Freitag von 7 bis 13 Uhr. Für An-, Ab- und Ummeldungen, Meldeauskünfte und Meldebestätigungen kann man sich auch an das Service Center im Amtshaus in der Schmiedgasse 26, Parterre, wenden. Das Referat Meldewesen befindet sich nun im Amtshaus, 3. Stock, Zimmer 360, das Referat Wahlen (Wahlangelegenheiten, Wähleridentifizierung, Unterstützungserklärungen) im Zimmer 357. ■

Besuchen Sie unsere
Website unter der Adresse
www.kurtheater.at



Betriebsweiterführung

Kurzentrum • Therapie •
Thermenrestaurant • Thermenkosmetik



Um eine optimale Weiterführung des Therapie- und Thermenbetriebes zu gewährleisten, werden die Bauarbeiten im Rahmen der Neuaufrichtung der Therme Gleichenberg innerhalb eines Stufenplanes vorgenommen.

„Wir werden diesen Sommer mit den Baumaßnahmen starten und zwar beginnen wir mit den Hotelanlagen. So kann der komplette Therapie- und Thermenbetrieb vorläufig in vollem Umfang fortgeführt werden“

Mag. Josef Berger
Vorstandsvorsitzender

Bad Gleichenberg Therapie und Thermen AG • Brunnenstraße 31
A-8344 Bad Gleichenberg • Telefon: +43 (0) 31 59 / 22 94-0 •
Telefax: +43 (0) 31 59 / 22 94-22 • office@kurtheater.at



Blitzblanke Verkehrsampeln

Auch Ampeln wollen sauber sein – deshalb wurden die Ampelanlagen im Grazer Stadtgebiet in den letzten Wochen einem „Frühjahrsputz“ unterzogen. Zweimal jährlich findet diese Reinigungsaktion im Rahmen des Austausches der Glühlampen statt; dann erstrahlen die Signalgeber wieder in neuem Glanz und die Verkehrssicherheit ist auf höchstem Niveau.

Insgesamt befinden sich 270 Verkehrslichtsignalanlagen (VLSA) im Stadtgebiet, 55 davon auf Landesstraßen, hier sorgt die Baubezirksleitung Graz-Umgebung für die Wartung. Die Reinigung der verbleibenden gut 200 Ampeln wird vom Magistrat Graz in Auftrag gegeben, natürlich in Übereinstimmung mit der Verkehrsleitzentrale der Polizei, so das Referat für Verkehrslicht-



Foto: Stadt Graz/Fischer

Nach dem „Frühjahrsputz“ blitzen die Grazer Verkehrsampeln wieder!

signalanlagen des Straßenamtes.

Es gibt einen abgestimmten Routenplan, nach Straßenzügen und unter Berücksichtigung der Verkehrsspitzenzeiten. Keine Lichtsignalanlagen ohne Licht: Beim Putzen wer-

den gleich die Hochvoltlampen (220 bis 240 Volt) ausgewechselt und davon beachtliche rund 8.300 Stück. Dann hat der Schmutz wieder ein paar Monate Zeit, sich niederzulassen – im Herbst macht ihm der Putztrupp wieder den Garaus. ■

Werbung, PR

Ist Ihr Grün in guten Händen?



Ja

Denn Maschinering Service erledigt die komplette Grünraumpflege von A bis Z. Für Privatpersonen, Unternehmen, Gemeinden und andere. Unsere Landwirte wissen, was zu tun ist. Und Sie wissen, dass Ihr Grün in guten Händen ist.

Zuverlässig – kompetent – in Ihrer Nähe. Das zählt.

Maschinering Service.
Ihr Partner im Grünraum.

Ihr Ansprechpartner vor Ort:
Maschinering Graz Umgebung
Hr. Ing. Grinschgl - Tel: 0664 / 40 24 193



Maschinering
SERVICE

Wanderkarte

Rund 160 Kilometer Wanderwege für das Naherholungsgebiet am und rund um den Plabutsch sind auf der neu erstellten „Wanderkarte Graz-West“ akribisch erfasst: Vom Start und Ziel der Wege über deren Länge und die durchschnittliche Gehzeit bis zu Gasthäusern oder Buschenschenken, von Hinweisen auf Erlebnispunkte bis Rad- und Mountainbike-Touren findet man alle wichtigen Informationen in der Karte, die den Grazer Westen von Judendorf über den Plabutsch und Buchkogel bis nach Straßgang abdeckt. Die Details zu den Wanderwegen wurden in aufwändiger Arbeit vom Österreichischen Alpenverein Graz erhoben; die Stadt Graz finanzierte den Druck der Karte, die bei Graztourismus, in den Bezirksämtern, beim Alpenverein, den Naturfreunden, im Sportamt, der Liegenschaftsverwaltung und den verzeichneten Herbergs- und Gastbetrieben kostenlos erhältlich ist. ■

BEZIRKE

9. Bezirk, Waltendorf
Schulgasse 22,
8010 Graz
Tel.: 0 316/47 16 24
Fax: 0 316/47 16 24-13
Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr
10. Bezirk, Ries/
Servicestelle Kutscherwirt
Stiftungtalstraße 3,
8010 Graz
Tel.: 0 316/872-6600
Fax: 0 316/872-6609
Mo 7 bis 18 Uhr
Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr
11. Bezirk, Mariatrost
Mariatroster Straße 186,
8044 Graz
Tel./Fax: 0 316/39 13 23
Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr
12. Bezirk, Andritz
Grazer Straße 19b,
8045 Graz
Tel./Fax: 0 316/68 12 26
Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr
13. Bezirk, Gösting
Wiener Straße 255,
8051 Graz
Tel.: 0 316/68 11 70
Fax: 0 316/68 11 70 -18
Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr
14. Bezirk, Eggenberg
Eckertstraße 66, 8020 Graz
Tel.: 0 316/58 36 41
Fax: 0 316/58 36 41-29
Mo von 7 bis 18 Uhr
Di bis Fr von 7 bis 13 Uhr
15. Bezirk, Wetzelsdorf
Straßganger Straße 210a,
8052 Graz
Tel.: 0 316/28 33 29
Fax: 0 316/28 33 29-4
Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr
16. Bezirk, Straßgang
Kärntner Straße 411,
8054 Graz
Tel.: 0 316/28 22 47
Fax: 0 316/25 21 92
Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr
17. Bezirk, Puntigam
Berschenygasse 9,
8055 Graz
Tel./Fax: 0 316/29 66 55
Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr

Bahn + Bus sicher = sicher

TELEFON (0316) 5987 - 0
HOMEPAGE www.gkb.at



Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH
A-8020 Graz, Köflacher Gasse 35-41

AUF UNS FAHREN SIE AB

Für Ihren Ausflug oder Ihre Gruppenreise - die Züge und Busse der GKB sind Ihre erste Wahl.

WILLKOMMEN

Im Grazer Rathaus wurden in den vergangenen Wochen von Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl bzw. Bürgermeister-Stellvertreter Walter Ferk empfangen oder haben sich in das „Goldene Buch“ eingetragen:

Changwon Park Wan Su,
Bürgermeister der



Changwon Park Wan Su

südkoreanischen Stadt Changwon, interessierte sich für Autocluster und Grazer Umwelttechnologie.

Councillor John Gazey,

scheidender Bürgermeister der englischen Stadt Coven-



John Gazey

try, seit 1948 Grazer Partnerstadt, wurde im Rathaus herzlich empfangen.

Maja Gojkovic,
Bürgermeisterin von Novi Sad in Serbien, informierte sich über die Grazer Verwaltungsreform.

Sommersport

Das Sportamt der Stadt Graz bietet auch in diesem Jahr ein kostenloses Sommersportprogramm für Kinder und Jugendliche an. Das Angebot reicht von diversen Ballsportarten bis hin zu Sportklettern und Segelflug. Neu im Programm sind Breakdance und Inlineskaten. Für alle Wasserratten gibt es Windsurf-, Kajak- und Segelkurse. Fechten, Reiten, Golf und Bogenschießen runden das Programm ab. Alle Sportarten werden als Wochenkurse angeboten, pro Kind können maximal vier Kurse besucht werden. Wichtig ist vor allem die rechtzeitige Anmeldung: Teilnahmekarten werden ab Montag, 4. Juli, 5 Uhr im Sportamt, Stadionplatz 1, ausgegeben. Die Anmeldung kann nur für die eigenen Kinder unter Vorlage der Meldezettel des Kindes und des Erziehungsberechtigten erfolgen.

Weitere Auskünfte:
0 316/872-7878 oder per
E-Mail sportamt@stadt.graz.at.

Marktstände

Der erste von zehn neu gestalteten Marktständen hat kürzlich auf dem Grazer Hauptplatz mit einer deutlichen Botschaft Stellung bezogen. Um diese Botschaft zu verstehen, muss man allerdings mit der Sprache der Emoticons vertraut sein. Das sind Bildzeichen, die in Chatrooms verwendet werden, um Gefühle auszudrücken. Die für die Außengestaltung zuständige Künstlerin, Sonja Gangl, hat die Oberfläche der Marktstände mit je zwei Emoticons besetzt. Entworfen wurden die Stände von Architekt Markus Pernthaler.

„Mit den neuen Wägen entsteht ein einheitliches Gesamtkonzept, das den Anforderungen einer Kulturhauptstadt wie Graz entspricht“, freut sich Stadtbaudirektor Bertram Werle. Anfang Juli wird der zweite Marktstand in Betrieb gehen, bis Ende 2005 sollten alle Wägen fertig gestellt sein.

Giftmüllexpress bis September 2005

Di., 28. 6., 10-12 Uhr: Gradnerstraße Ecke Adlergasse
17-19 Uhr: Mariatroster Straße 41
Di., 5. 7., 10-12 Uhr: Eichbachgasse Ecke Dorfstraße
17-19 Uhr: Gaswerkstraße 2 Ecke Eggenberger Alle
Mi., 6. 7., 10-12 Uhr: Kärntnerstr. 402 Kulturzentrum
17-19 Uhr: Gmeinstraße 35
Do., 7. 7., 10-12 Uhr: Hauptplatz
17-19 Uhr: Radegunderstraße – Popelkaring 50
Di., 26. 7., 10-12 Uhr: Andritzer Reichsstr. 30 ggü. Stukitzbad
17-19 Uhr: Berliner Ring 61
Mi., 27. 7., 10-12 Uhr: Laiburggasse gegenüber 28
17-19 Uhr: Am Rehgrund bei der Kirche
Do., 28. 7., 10-12 Uhr: Kasernstraße 82
17-19 Uhr: Marburger Straße Ecke Brucknerstraße
Di., 2. 8., 10-12 Uhr: Liebenauer Hauptstr. 283 bei Einmündung
17-19 Uhr: Kärntner Straße 220
Mi., 3. 8., 10-12 Uhr: Waltendorfer Hauptstraße gegenüber 90
17-19 Uhr: Wielandgasse Ecke Pestalozzistraße
Do., 4. 8., 10-12 Uhr: Harmsdorfgasse gegenüber 28
17-19 Uhr: Eisteichgasse Ecke St.-Peter-Pfarrweg
Di., 9. 8., 10-12 Uhr: Im Hoffeld Ecke St.-Veiter-Straße
17-19 Uhr: Conrad-v.-Hötzingdorf-Str. 104 Ostbahnhof
Mi., 10. 8., 10-12 Uhr: Leonhardgürtel gegenüber Ursulinen
17-19 Uhr: Stiftungtalstraße Ecke Posthofweg
Do., 11. 8., 10-12 Uhr: Peter-Rosegger-Str. Ecke Josef-Bayer-Gasse
17-19 Uhr: Tändelwiese Ecke Triester Straße
Di., 23. 8., 10-12 Uhr: Schillerplatz Endhaltestelle Straßenbahn
17-19 Uhr: Burenstraße- Ecke Handelstraße
Mi., 24. 8., 10-12 Uhr: Körblergasse 53
17-19 Uhr: Körösisstraße 194 gegenüber Ortweinschule
Do., 25. 8., 10-12 Uhr: Andritzer Reichsstraße 77
17-19 Uhr: Münzgrabenstraße 79
Di., 30. 8., 10-12 Uhr: Anton-Kleinoscheg-Straße Ecke Weixelbaumstraße
17-19 Uhr: Mariatrosterstraße 194 Volksschule
Mi., 31. 8., 10-12 Uhr: Geidorfgürtel 38 Ecke Johann-Fux-Gasse
17-19 Uhr: Raachgasse 71
Do., 1. 9., 10-12 Uhr: Augasse 128
17-19 Uhr: Schrödingerstraße gegenüber 4
Di., 6. 9., 10-12 Uhr: Am Arlandgrund 2 vor Fachmarktzentrum
17-19 Uhr: Alte Poststr. gegenüber 396 Ecke Plachlhofstraße
Mi., 7. 9., 10-12 Uhr: Straßganger Straße 231 Spar
17-19 Uhr: Radegunder Straße – Popelkaring
Do., 8. 9., 10-12 Uhr: Billrothgasse 32
17-19 Uhr: Alte Poststr. Ecke Blümelstraße
Di., 13. 9., 10-12 Uhr: Neubaugasse 107
17-19 Uhr: Wiener Str. 260 Bischofsiedlung
Mi., 14. 9., 10-12 Uhr:
Th.-Körner-Straße 122, nordseitig Carneri-Gymnasium
17-19 Uhr: Harter Straße Ecke Klusemannstraße
Do., 15. 9., 10-12 Uhr: Steinbergstraße 12
17-19 Uhr: Plabutscherstraße 115

Zwei neue Jugendwohnhäuser

Mit der Übergabe von zwei neuen Jugendwohnhäusern in der Überfuhrungasse 9 und der Michael-Kienreich-Straße 10 setzte die Stadt Graz (Amt für Jugend und Familie; GBG) einen ersten Höhepunkt in der

Neustrukturierung der Grazer Kinderheime. Die Ersatzbauten für „Villa Hartenau“ und „Kindervilla Grabenstraße“ bieten den Jugendlichen kleinere familiäre Wohngemeinschaften. ■



Stadt Graz/Wirtschaftsbetriebe

Ob Schwauphaltieren oder Schusskraft-Messung: Die Wirtschaftsbetriebe laden ein.

Leistungsschau

Am Freitag, 24. Juni 2005, laden die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Graz zur zweiten Leistungsschau in die Sturzgasse 5-7. Von 9.30 bis 14 Uhr präsentieren die Wirtschaftsbetriebe als kommunaler

Dienstleister alle ihre Aufgaben, Produkte und Leistungen. Für Kinder gibt es nicht nur die großen Fahrzeuge, Bagger, Müllfahrzeuge, Kehrmaschinen, Waschwägen etc. zu bestaunen, sondern auch wieder den Riesen-Sandhaufen, der schon im

Werbung

BIG

IMPRESSUM

Medieneigentümer und Herausgeber:
Magistrat Graz,
Magistratsdirektion,
Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Marina Dominik, DW 22 21
Seite 2 bis 5: Stadt Graz, Referat für
Verkehrsplanung

Seite 13 bis 20: Umweltamt Graz

Redaktion:
Angela Schick, DW 22 24
Daniela Kerschbaumer, DW 22 26
Mag. Ulrike Lessing, DW 22 25
MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:
Sarah Schnepf

Gestaltung/Layout:
Daniela Kerschbaumer, DW 22 26
Fotos:

Stadt Graz/Thomas Fischer
Stadt Graz
B. I. M., Bigshot, Robert Frankl,
DI Bettina Gailberger
Foto Furgler, Foto Philipp,
Nikolaus Heiss

Anzeigen:
Dr. Kurt Weber, DW 2205
Alle 8011 Graz-Rathaus,
Tel. 872-22 21
E-Mail: stadtverwaltung@
stadt.graz.at
Internet: <http://www.graz.at>

Druck: Styria
Styriastraße 20, 8042 Graz
Verteilung: hurtigflink

Berufe mit Zukunft

Die Vitalakademie ist Österreichs führender Anbieter von Aus- und Weiterbildungen rund um das Thema integrale Gesundheit und Wellbeing.

Bildungsangebot:

Wellness/GesundheitstrainerIn
ErnährungstrainerIn
EntspannungstrainerIn
Wohn-/UmfeldberaterIn
Sowie laufend aktuelle Seminarangebote.

Vitalakademie

Infos:

Vitalakademie Graz,
Nordberggasse 3,
8045 Graz-Andritz,
Tel: 0316 69 80 70

www.vitalakademie.at

ATSW 24h Service

Zur Freude aller Autofahrer:
**Abschleppen seit 1 Jahr
bis zu 33% billiger**

NEU: Tagesparkplätze ab € 4,-
Kfz-Wuthe 0316/72 11 11
Triesterstraße 25/Karlauergürtel 10-12

letzten Jahr für schmutzige Socken gesorgt hat, und eine Hupfburg. Als besondere Highlights haben sich die MitarbeiterInnen der Wirtschaftsbetriebe die Schwedenbomben-Wurfmaschine und für schussgewaltige Fußballer das Radarkastl zur Schusskraftmessung einfallen lassen.

Außerdem stehen die vielen Werkstätten den Interessierten offen. Nur selten gibt es ein so umfassendes Werkstättenangebot an einem Platz (Kfz, Schmiede, Schlosserei, Tischler, Tapezierer, Elektrowerkstätte, Maurer usw.). Apropos Werkstätten: Die Wirtschaftsbetriebe als Partner des bekannten Küchenherstellers DAN-Küchen planen, organisieren und montieren Küchen nach Kundenwunsch. Parkplätze sind in der Sturzgasse beim Areal der Wirtschaftsbetriebe ausreichend vorhanden. Wer „öffentlich“ anreist: mit der Linie 5 bis Haltestelle Lauzilgasse. ■

SOMMER-KULTUR

MUSIK, KONZERTE

Stadthalle

2. Juli,
„Der Watzmann“;
Schrilles Alpenmusical in legendärer Besetzung (Wolfgang Ambros, Joesi Prokopetz, Klaus Eberhartinger und Christoph Fälb) www.stadthallegraz.at

Schloßberg

9. bis 11. September,
„elevat“ – Das erste Grazer Schloßbergfestival: Kultur, Musik und politische Diskussionen in einem besonderen Ambiente.

Kontakt: office@elevate.at

Kasemattenbühne

6. Juli, World Musical Gala;
14. Juli, Die lange Nacht des Kabarets;
6. August Konstantin Wecker

Orpheum

24. Juni, Element of Crime;
30. Juni, Bauchklang
3. Juli, Legends of Woodstock

AUSSTELLUNGEN

„Jugendstil in Graz“

Stadtmuseum Graz,
noch bis 31. Juli,
Sackstraße 18

Informationen unter:
www.stadtmuseum-graz.at

„Chikaku – Zeit und Erinnerungen in Japan“

bis 11. September im
Kunsthau Graz
„Blicke auf Carmen.
Goya, Courbet, Manet,
Nadar, Picasso“,
bis 4. September;
Landesmuseum Joanneum
Informationen unter:
www.kunsthau.graz.at

Mehr Kulturtipps
findet man unter
www.kulturserver-graz.at



MEDIA CENTER RATHAUS

Vom zweiten Stock des Rathauses kommt man direkt in den 2003 erbauten Glastrakt, wo sich das Media Center, das moderne Kommunikations- und Veranstaltungszentrum der Stadt Graz, befindet. Der Konferenzsaal und der kleine Seminarraum mit bestem technischem Equipment sowie

**Kontakt: Media Center, 8011-Graz Rathaus, 2. Stock,
Angela Wilfling, Magtstrat Graz
Tel.: 0 316/872-2221, Fax: 0 316/872-2279**

eigenem Cateringraum haben sich nicht nur als beliebter Medien-Treff etabliert, sondern werden auch von den verschiedensten Veranstaltern gerne gebucht. Besonderes Highlight ist die nostalgische Terrasse mit den Arkadenbögen: Schließlich hat man nirgendwo sonst so einen einzigartigen Blick auf den Rathausturm.

Werbung

Dynamik auf gutem Fundament

STRABAG

STRABAG AG

A - 8042 Graz, Maggstraße 40, Tel. +43 (0)316 / 31 31 - 0, Fax +43 (0)316 / 31 31 - 450

www.strabag.at